



KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Wintersemester 2013/14



INHALTSVERZEICHNIS

Ansprechpartner.....	5
Studienbüro Philosophie	5
Studienberatung (Mo/Di/Do/Fr 12 - 14 Uhr).....	5
Orientierungswoche.....	6
Anmeldeverfahren	7
Neues Anmeldeverfahren	7
Prüfungsorganisation	10
Studiengangübersichten.....	12
Philosophie B.A. Haupt- und Nebenfach (2012)	12
Philosophie B.A. Haupt- und Nebenfach (2010)	13
Philosophie B.A. Haupt- und Nebenfach (2005)	14
Philosophie B.A. ABK Bereich (2012)	15
Philosophie M.A. (2012)	16
Philosophie M.A. (2005)	17
Philosophie B.A. LAGym (2011).....	18
Philosophie B.A. LAGym (2007).....	19
Philosophie M.Ed. LAGym (2007/11)	20
LEHRVERANSTALTUNGEN.....	21
Vorlesungen.....	22
Wahrheit (T)	22
Einführung in die Philosophie (Überblicksvorlesung)	23
Philosophie der Menschenrechte (T/P)	24
Philosophische Anthropologie (P)	25
Ringvorlesung.....	28
Vergessen - verdrängt – marginalisiert:.....	28
Vernachlässigte Denker gestern und heute	28
Einführungsveranstaltungen	30
Einführung in die Logik und Argumentationstheorie (T)	30
Einführung in die Theoretische Philosophie: Erkenntnistheorie (T).....	31
Einführung in die Praktische Philosophie: Ethik (P)	32
Proseminare.....	33
George Berkeley: A Treatise Concerning the Principles of Human Knowledge (T)	33
Analytizität (T)	35
Was ist Verantwortung (T/P)	37
Norbert Hoerster: Die Frage nach Gott (T)	38
Davidson: Handeln, Gründe und Ursachen (T)	39
Immanuel Kant, Zum ewigen Frieden (P)	40
Metaethik (T/P)	41
Kripkean Themes (T)	43
Aristoteles: De anima (T).....	44
Tierethik (P).....	45

Hauptseminare.....	46
The idea of freedom in contemporary political philosophy (P)	46
The Metaphysics and Epistemology of Modality (T)	48
Naturalismus (T)	50
Interdisciplinary seminar in philosophy and economics (PEP) (T).....	52
Hobbes: "Vom Gemeinwesen (= Leviathan, Teil II)" (P)	53
Varieties of Philosophical Liberalism (P).....	55
Platon: Nomoi (P)	56
Der kategorische Imperativ in der Kritik (P).....	57
Introduction to ethics (PEP) (P)	58
Mill, Sidgwick and Well-Being (P).....	59
Epistemology of Social Sciences (PEP) (T/P).....	60
Fiction & Fictional Objects (T).....	61
Texte zu den Grundlagen der Semantik (T).....	63
Berechenbarkeit und Unvollständigkeit: Eine Einführung (T).....	65
Forschungskolloquien.....	66
Neue Beiträge zur Philosophischen Anthropologie (T/P)	66
Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (T)	67
Sprache und Welt (T)	68
Proto-Praxeologie in der Philosophiegeschichte (T/P).....	69
Neuere Literatur zur Praktischen Philosophie (T/P)	70
ABK-Kurse	71
Wissenschaftliches Interpretieren und Argumentieren (Kurs A)	71
Wissenschaftliches Interpretieren und Argumentieren (Kurs B).....	72
Sonstige Veranstaltungen.....	73
Elektronische Informationsressourcen – Datenbanken, Recherchestrategien und Literaturbeschaffung in Philosophie und Geschichte.....	73
Lesefahrten - Klassische Texte der Philosophie.....	74
Studentische Initiativen	75
Der Fachschaftsrat	75
Das Philo-Caphe.....	75
Mitglieder des Philosophischen Seminars	76

Semestertermine Wintersemester 2013/14

Vorlesungszeit

Erster Vorlesungstag: 14. Oktober 2013

Letzter Vorlesungstag: 31. Januar 2014

Weihnachtsferien:

22. Dezember 2013 - 5. Januar 2014

Impressum

Philosophisches Seminar der Universität Hamburg

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 040/ 42838 -4716, Fax: 040/ 42838 -3983

Redaktion: John-Bruce Hager, Ingo Balzereit

ANSPRECHPARTNER

Studienbüro Philosophie

Im Studienbüro Philosophie finden Sie alle studien- und prüfungsbezogenen Dienstleistungen für Studierende und Lehrende der Philosophie unter einem Dach. Ob es um die Anmeldung zur Veranstaltungen, die Ausgabe von Scheinen, die Organisation von Prüfungen oder die Wahrnehmung von Beratungsleistungen rund um das Thema Studium und Prüfungen insgesamt geht, alle diese Aufgaben finden Sie bei uns zusammengefasst.

Auch die Aufgaben der Semesterplanung, der Kapazitätsplanung, der Sicherung der Studierbarkeit, der Koordination des Lehrbetriebs und weitere finden Sie im Studienbüro integriert.

Eine wichtige Funktion des Studienbüros ist zudem die der Abgabestelle für Prüfungsleistungen: Alle Prüfungsleistungen in Bachelor- oder Masterstudiengängen (einschließlich studienbegleitender Prüfungen im Bachelor und Master LAGym) sind mit befreiender Wirkung ausschließlich im Studienbüro Philosophie abzugeben.

Öffnungszeiten

Montags - donnerstags:

10 – 12 Uhr & 14 -17 Uhr

Studienberatung (Mo/Di/Do/Fr 12 - 14 Uhr)

Montags	Dr. Nathan Wildman	Phil 1059
Dienstags	Stefan Waller, M.A.	Phil 1060
Donnerstags	Dr. Martin Hoffmann	Phil 1053
Freitag	Dr. Ali Behboud	Phil 1008

ORIENTIERUNGSWOCHE

Orientierungswoche für Studienanfänger

Das Philosophische Seminar veranstaltet eine Orientierungswoche, das in erster Linie der Einführung und dem Kennenlernen der neuen Bachelor- und Masterstudierenden dienen, aber grundsätzlich allen Studierenden der Philosophie offensteht. Die Orientierungseinheit für das Wintersemester 2013/14 findet in der Woche vom

**Montag, den 7. Oktober bis Donnerstag, den 10. Oktober 2013
(10. Stock, Von-Melle-Park 6).**

Das Programm mit den genauen Terminen finden Sie auf der nächsten Seite. Änderungen werden rechtzeitig auf der Webseite www.philosophie.uni-hamburg.de/oe veröffentlicht und in den Glaskästen im 10. Stock ausgehängt.

ANMELDEVERFAHREN

Neues Anmeldeverfahren

Alle Anmeldungen ausschließlich über STiNE (2. - 12. September 2013)

Ab dem Wintersemester 2013/14 verlaufen alle Anmeldungen zu Veranstaltungen des Philosophischen Seminars über STiNE. Gesonderte Anmeldesprechstunden finden nicht statt. Beachten Sie bei Ihrer Semesterplanung die relativ kurze Anmeldephase vom 2. - 12. September 2013. Restplätze werden in einer zweiten Anmeldephase vom 14. - 17. Oktober 2013 im Windhundverfahren vergeben.

Anmeldung zu Tutorien

Ab dem Wintersemester 2013/14 wird auch die Verteilung der Tutoriumsplätze in den Einführungsveranstaltungen über STiNE durchgeführt.

Anmeldungen zu den Tutorien sind ausschließlich in der ersten Vorlesungswoche vom 14. - 17. Oktober 2013 möglich.

Anmeldephasen

Das hier dargestellte Anmeldeverfahren gilt für Studierende aller Studiengänge. Alle Anmeldungen für alle Studierenden können nur innerhalb der hierfür universitätsweit festgelegten Anmeldephasen erfolgen:

Anmeldephasen Wintersemester 2013/14

Anmeldephase:

Mo 02.09.2013 - Do. 12.09.2013

Ummelde- und Korrekturphase:

Mo. 14.10.2013 - Do. 17.10.2013 / 24.10.2013

Die erste Sitzung – Vergabe nicht wahrgenommener Plätze

Wenn Sie in eine Veranstaltung zugelassen sind, versäumen Sie die erste Sitzung nicht!

Zugelassene Teilnehmer/innen, die in vollen seminaristischen Veranstaltung die erste Sitzung nicht wahrnehmen, werden (nach Teilnahmeregelung vom 26. August 2010, § 5 Abs. 1b) aus der Veranstaltung gestrichen, falls sie nicht bis 12 Uhr des nächsten Werktages ihren Teilnahmewillen per Mail an philosophie@uni-hamburg.de erklären.

Keinen Platz bekommen? Tragen Sie sich in die Warteliste ein.

Nicht-Zugelassene werden in der ersten Sitzung auf einer Warteliste aufgenommen und im Falle durch Streichungen entstandener Plätze in die Veranstaltung zugelassen.

Weitere Hinweise

Windhundverfahren. Informieren Sie sich rechtzeitig!

Die Anmeldephase wurde vorgezogen und verkürzt. Verpassen Sie sie nicht. Zwar werden auch danach noch Plätze vergeben, der zweite Anmeldezeitraum ist aber keine vollwertige Anmeldephase: Nur falls in einer Veranstaltung Plätze nicht ausgeschöpft sind, können Restplätze für diese Veranstaltung in der „Ummelde- und Korrekturphase“ vergeben werden. Zudem folgt hier die Vergabe im Windhundverfahren.

Zusammensetzung von Modulen

- Das Philosophische Seminar gewährleistet Ihnen trotz des modularen und damit standardisierten Aufbaus ein hohes Maß an Wahlfreiheit. Vergessen Sie dabei aber nicht, dass die von ihnen belegten Veranstaltungen sich in Modulen eingepflegen lassen müssen. Die genaue Zusammensetzung der Module entnehmen Sie bitte den Übersichten der für Sie geltenden Studienordnung.
- Kernveranstaltungen können nur bei hauptamtlichen Mitgliedern und Privatdozenten des Philosophischen Seminars belegt werden. Erkundigen Sie sich ggf. im Studienbüro, ob dies im Falle Ihrer Wunschveranstaltung zutrifft.

Wahlbereich

- Eine spätere „Verschiebung“ eines im Wahlbereich belegten Seminars in ein Haupt- oder Nebenfachmodul ist nicht möglich.
- Veranstaltungen, die dem Masterstudiengang zugeordnet sind, können auch im Wahlbereich nicht von Bachelorstudierenden belegt werden (z. B. Forschungskolloquien). Eine Ausnahme gilt ggf. für BA-Examenskandidaten nach Absprache mit ihrem Betreuer.

- Die Anzahl der Leistungspunkte im Wahlbereich ist für Bachelor- und Masterstudierende der Philosophie in der Studienordnung festgeschrieben und berücksichtigt ausschließlich die regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung:
- Vorlesung: 2 LP, Einführungskurs/- seminar: 2 LP, Proseminar / Übung: 3 LP, Hauptseminar / Kolloquium: 4 LP, Forschungskolloquium: 6 LP (ausschließlich für Masterstudierende)

PRÜFUNGSORGANISATION

a. Benachrichtigung

- Mitteilungen des Studienmanagements werden grundsätzlich nur noch an die offizielle Unimail-Adresse gesendet. Bitte nehmen Sie im eigenen Interesse Ihre Verantwortung wahr, Benachrichtigungen zu Abgabefristen, Wiederholungsklausuren etc. rechtzeitig zur Kenntnis zu nehmen. Richten Sie ggf. eine E-Mail-Weiterleitung ein.

b. Modulprüfungen in Einführungsveranstaltungen

- Die Modulgesamtprüfung wird *im Rahmen der Kernveranstaltung*, d. h. im Einführungskurs bzw. -seminar erbracht. Die Modulprüfung findet entweder in Form einer Klausur (in der Regel in der letzten Sitzung der Kernveranstaltung) oder gleichwertiger schriftlicher Leistungen nach Maßgabe der Lehrperson statt.
- Im Falle des Nichtbestehens bzw. Nichterscheinens gelten *zentrale Wiederholungstermine* (siehe Punkt e)

c. Modulprüfungen in Seminaren

- Die Modulgesamtprüfung kann *nur in Kernveranstaltungen* erbracht werden. Als Kernveranstaltung für ein noch nicht abgeschlossenes Modul können alle Seminare belegt werden, die von hauptamtlich Lehrenden oder Privatdozenten des Fachbereichs gegeben werden.
- Die Anmeldung zur Modulprüfung muss *spätestens in der 7. Vorlesungswoche in einem persönlichen Prüfungsgespräch* mit dem Lehrenden der gewünschten Kernveranstaltung erfolgt sein. Dort werden Thema der Hausarbeit, erster Abgabetermin, und die weiteren Veranstaltungen des Moduls (*neben der Kernveranstaltung*) festgelegt.
- Der erste Termin für die Abgabe der Prüfungsleistung darf die Modullaufzeit nicht überschreiten (i. d. R. 2 Semester). Auch die Inanspruchnahme von Wiederholungsversuchen muss in diesem Zeitraum liegen. *Im Falle des Nichtbestehens* bzw. der fehlenden Abgabe innerhalb der Frist gelten zentrale Abgabetermine (siehe Punkt d).

d. Abgabe von Prüfungsleistungen

- Alle Prüfungsleistungen (Ausnahme: Klausuren) sind mit befreiender Wirkung *ausschließlich im Studienbüro Philosophie* abzugeben. Rechtzeitig ist eine Abgabe dann, wenn sie spätestens am letzten Tag der Abgabefrist innerhalb der Öffnungszeiten des Studienbüros bzw. per Mail an pruefung.philosophie@uni-hamburg.de abgegeben wird.

- Im Falle der *elektronischen Abgabe* ist die Druckfassung unverzüglich nachzureichen und in dieser auf der letzten Seite schriftlich und verbindlich zu erklären, dass die nachgereichte Papierfassung eine unveränderte Fassung der fristwährend übersandten elektronischen Fassung ist.
- Ist das Studienbüro am Tag der Abgabefrist ganztätig geschlossen kann die Prüfungsleistung *ausnahmsweise bei der täglichen Studienberatung* von 12-14 Uhr abgegeben werden.
- Bei der Abgabe schriftlicher Prüfungsleistungen müssen *folgende Anlagen und Angaben* vorliegen:
 - *Anlagen:* Die „Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss einer (Teil-) Prüfungsleistung“ und die „Empfangsbestätigung“.
 - *Angaben:* Name, Vorname, Matrikelnummer, Studiengang, Haupt-/ Neben- bzw. Unterrichtsfächer, Modul, Name des Dozenten/der Dozentin, Titel und Semester der Kernveranstaltung.

e. Zentrale Termine für Wiederholungsmöglichkeiten

Folgende Termine gelten *für alle Prüfungsleistungen*, bei denen eine Wiederholungsmöglichkeit wahrgenommen wird, d. h. sowohl für die Teilnahme an Klausuren als auch für die Abgabe schriftlicher Prüfungsleistungen.

- Wird das Nichtbestehen einer Prüfungsleistung durch den Lehrenden der Kernveranstaltung bekanntgegeben, sind die Studierenden verpflichtet, sich über die zentralen Wiederholungstermine *selbständig zu informieren und diese einzuhalten*. Der nächstmögliche Termin ist der erste, der mindestens zwei Wochen auf das Datum der Benachrichtigung über das Nichtbestehen folgt.
- Wiederholungstermine finden am Prüfungstag grundsätzlich um 9:00 Uhr statt. Die aktuellen Wiederholungstermine finden Sie unten stehend und jederzeit im Aushang des Philosophischen Seminars.
- Die Abgabe schriftlicher Prüfungsleistungen an einem zentralen Wiederholungstermin erfolgt im Studienbüro Philosophie (siehe Punkt d)

Diese Wiederholungstermine sind für das

- Wintersemester 2013/14
- Sommersemester 2014

Freitag, 14. März 2014

1. Wdh.-Termin für das WiSe 2013/14

Freitag, 18. April 2014

2. Wdh.-Termin

Freitag, 15. August 2014

1. Wdh.-Termin für das SoSe 2014

Freitag, 12. September 2014

2. Wdh.-Termin

STUDIENGANGSÜBERSICHTEN

Philosophie B.A. Haupt- und Nebenfach (2012)

Diese Übersicht gilt nur für Bachelorstudierende im Haupt- oder Nebenfach Philosophie, die Ihr Studium im Wintersemester 2012/13 begonnen haben.

Modul-Nr.	Voraussetzungen	Modulinhalt	LP HF (NF)	(ca) SWS HF (NF)	Referenz- semester*
-----------	-----------------	-------------	---------------	---------------------	------------------------

* Bitte beachten Sie, dass die Referenzsemester nur eine Empfehlungen zum Studienverlauf für Hauptfachstudierende darstellen. Hauptfachstudierende sind allerdings verpflichtet, in jedem Semester mindestens eine erste Prüfungsmöglichkeit in einem Hauptfachmodul wahrzunehmen (FSB § 7 Abs. 2).

Einführungsphase			24 (25)	18	
BA1	-	Modul Einführung in die Philosophie	8 (9)	6	1 WiSe
		Vorlesung Einführung in die Philosophie		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungskurs <u>Einführungskurs Logik</u>		2	
BA2	-	Einführungsmodul Theoretische Philosophie	8	6	
		Vorlesung (T)		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungskurs <u>Einführungsseminar (T)</u>		2	
BA3	-	Einführungsmodul Praktische Philosophie	8	6	
		Vorlesung (P)		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungskurs <u>Einführungsseminar (P)</u>		2	
Aufbauphase			30 (20)	18 (12)	2 SoSe
BA4	BA2	Aufbaumodul Theoretische Philosophie	10	6	
		Vorlesung (T/P) / Plenum eines Einführungskurses (T)		2	
		Proseminar (T) <u>Proseminar als Kernveranstaltung (T)</u>		2	
BA1	-	Wahlpflichtmodul* (Hauptfach)	10 (0)	6 (0)	3 WiSe
		Vorlesung im Wahlpflichtfach		2	
		Proseminar im Wahlpflichtfach <u>Proseminar als Kernveranstaltung im Wahlpflichtfach</u>		2	
BA5	BA3	Aufbaumodul Praktische Philosophie	10	6	
		Vorlesung (T/P) / Plenum eines Einführungskurses (P)		2	
		Proseminar (P) <u>Proseminar als Kernveranstaltung (P)</u>		2	
Vertiefungsphase (Hauptfach)			44 (0)	12 (0)	
BA6	BA4	Vertiefungsmodul Theoretische Philosophie	12 (0)	6	4 SoSe
		Vorlesung (T/P) / Plenum eines Einführungskurses (T)		2	
		Hauptseminar (T) <u>Hauptseminar als Kernveranstaltung (T)</u>		2	
BA7	BA5	Vertiefungsmodul Praktische Philosophie	12 (0)	6	5 WiSe
		Vorlesung (T/P) / Plenum eines Einführungskurses (P)		2	
		Hauptseminar (P) <u>Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)</u>		2	
BEx	BA6 oder BA7	Abschlussmodul	12 (0)	0	6 SoSe
		Bachelorarbeit			
Gesamt:			90 (45)	48 (30)	

* nur in Philosophie oder in einem anderen Fach zu belegen

Philosophie B.A. Haupt- und Nebenfach (2010)

Diese Übersicht gilt nur für Bachelorstudierende im Haupt- oder Nebenfach Philosophie, die Ihr Studium ab Wintersemester 2010/11 und vor dem Wintersemester 2012/13 begonnen haben.

Modul-Nr.	Voraussetzungen	Modulinhalt	LP HF (NF)	(ca) SWS HF (NF)	Referenz- semester*
-----------	-----------------	-------------	---------------	---------------------	------------------------

* Bitte beachten Sie, dass die Referenzsemester nur eine Empfehlungen zum Studienverlauf für Hauptfachstudierende darstellen. Hauptfachstudierende sind allerdings verpflichtet, in jedem Semester mindestens eine erste Prüfungsmöglichkeit in einem Hauptfachmodul wahrzunehmen (FSB § 7 Abs. 2).

Einführungsphase			22 (21)	16		
BA1	-	Einführungsmodul Logik und Argumentationstheorie	6 (5)	4	1 WiSe	
		<u>Einführungskurs Logik</u>		2		
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungsseminar		2		
BA2	-	Einführungsmodul Theoretische Philosophie	8	6		
		Vorlesung (T)		2		
		<u>Einführungsseminar (T)</u>		2		
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungsseminar		2		
BA3	-	Einführungsmodul Praktische Philosophie	8	6	2 SoSe	
		Vorlesung (P)		2		
		<u>Einführungsseminar (P)</u>		2		
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungsseminar		2		
Aufbauphase			24	12		
BA4	BA2	Aufbaumodul Theoretische Philosophie	12	6		3 WiSe
		Vorlesung (T/P)		2		
		Proseminar (T)		2		
		<u>Proseminar als Kernveranstaltung (T)</u>		2		
BA5	BA5	Aufbaumodul Praktische Philosophie	12	6		
		Vorlesung (T/P)		2		
		Proseminar (P)		2		
		<u>Proseminar als Kernveranstaltung (P)</u>		2		
Vertiefungsphase (Hauptfach)			44 (0)	12 (0)		
BA6	BA4	Vertiefungsmodul Theoretische Philosophie	16	6	4 SoSe	
		Vorlesung (T/P)		2		
		Hauptseminar (T)		2		
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (T)		2		
BA7	BA5	Vertiefungsmodul Praktische Philosophie	16	6	5 WiSe	
		Vorlesung (T/P)		2		
		Hauptseminar (P)		2		
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)		2		
BEx	BA6 oder BA7	Abschlussmodul	12	0	6 SoSe	
		Bachelorarbeit				
		Mündliche Prüfung				
Gesamt:			90 (45)	40 (28)		

Philosophie B.A. Haupt- und Nebenfach (2005)

Diese Übersicht gilt nur für Bachelorstudierende im Haupt- oder Nebenfach Philosophie, die ihr Studium *vor dem* Wintersemester 2010/11 begonnen haben.

Modul-Nr.	Voraussetzungen	Modulinhalt	LP HF (NF)	(ca) SWS HF (NF)	Referenz- semester*
-----------	-----------------	-------------	---------------	---------------------	------------------------

* Bitte beachten Sie, dass die Referenzsemester nur eine Empfehlungen zum Studienverlauf für Hauptfachstudierende darstellen.

Hauptfachstudierende sind allerdings verpflichtet, in jedem Semester mindestens eine erste

Prüfungsmöglichkeit in einem Hauptfachmodul wahrzunehmen (FSB § 7 Abs. 2).

Einführungsphase (EPH)			22	12	
BA1	-	Einführungsmodul Logik und Argumentationstheorie	6	4	1 WiSe
		Einführungskurs Logik		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungsseminar		2	
BA2	-	Einführungsmodul Theoretische Philosophie	8	4	
		Einführungsseminar (T)		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungsseminar		2	
BA3	-	Einführungsmodul Praktische Philosophie	8	4	
		Einführungsseminar (P)		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungsseminar		2	
Aufbauphase (APh)			26 (23)	14 (12)	2 SoSe
BA4	BA2	Aufbaumodul Theoretische Philosophie	8	4	
		Vorlesung (T/P)		2	
		Proseminar als Kernveranstaltung (T)		2	
BA5	BA5	Aufbaumodul Praktische Philosophie	8	4	3 WiSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Proseminar als Kernveranstaltung (P)		2	
BP1	EPh	Profilmodul 1	10 (7)	6 (4)	
		Vorlesung (T/P)		2	
		Vorlesung (T/P) (Hauptfach)		2 (0)	
		Proseminar als Kernveranstaltung (T/P)		2	
Vertiefungsphase (VPH) (Hauptfach)			42 (0)	12 (0)	
BA6	BA4	Vertiefungsmodul Theoretische Philosophie	10	4	4 SoSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (T)		2	
BA7	BA5	Vertiefungsmodul Praktische Philosophie	10	4	5 WiSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)		2	
BP2	APh	Profilmodul 2	10	4	6 SoSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (T/P)		2	
BEx	2 aus VPh	Abschlussmodul	12	0	
		Bachelorarbeit			
		Mündliche Prüfung			
Gesamt:			90 (45)	38 (24)	

Philosophie B.A. ABK Bereich (2012)

Die Veranstaltungen im Bereich Allgemein Berufsqualifizierende Kompetenzen (ABK) sind obligatorischer Bestandteil des *Hauptfachsstudiums* B.A. Philosophie.

Modul-Nr.	Voraussetzungen	Modulinhalt	LP	(ca) SWS	Referenzsemester*
Einführungsphase					
ABK1	-	Einführungsmodul Wissenschaftliches Arbeiten und Medienkompetenz	8	4	
		Übung "Interpretieren und Argumentieren"		2	1 (WiSe)
		Übung "Wissenschaftliches Präsentieren"		2	2 (SoSe)
Aufbauphase					
ABK2	-	Aufbaumodul ABK (Praktikumsmodul)	11	0	1 - 6
		6-wöchiges Praktikum			
		Praktikumsbericht			
Vertiefungsphase					
ABK3	-	Vertiefungsmodul Projektmanagement und Berufsfelderkundung	9	4	1 - 6
		Übungen oder Projekte nach Wahl der Studierenden im Umfang von 4 SWS			
Gesamt:			27	8	

Philosophie M.A. (2012)

Diese Übersicht gilt nur für Masterstudierende Philosophie, die Ihr Studium im Wintersemester 2012/13 begonnen haben.

Modul-Nr.	Voraussetzungen	Modulinhalt	LP	(ca) SWS	Referenzsemester*
-----------	-----------------	-------------	----	----------	-------------------

* Bitte beachten Sie, dass die Referenzsemester nur eine Empfehlungen zum Studienverlauf für Hauptfachstudierende darstellen. Hauptfachstudierende sind allerdings verpflichtet, in jedem Semester mindestens eine erste Prüfungsmöglichkeit in einem Hauptfachmodul wahrzunehmen (FSB § 7 Abs. 2).

Fachstudienphase (FPh)			72	27	
MA1	-	Orientierungsmodul	24	9	1 WiSe
		Vorlesung		2	
		Hauptseminar		2	
		<u>Hauptseminar (ggf. im Schwerpunkt)*</u>		2	
		<u>Forschungskolloquium (ggf. im Schwerpunkt)*</u>		3	
MA2	-	Aufbaumodul	24	9	2 SoSe
		Vorlesung		2	
		Hauptseminar		2	
		<u>Hauptseminar (ggf. im Schwerpunkt)*</u>		2	
		<u>Forschungskolloquium (ggf. im Schwerpunkt)*</u>		3	
MA3	-	Vertiefungsmodul	24	9	2 WiSe
		Vorlesung		2	
		Hauptseminar		2	
		<u>Hauptseminar (ggf. im Schwerpunkt)*</u>		2	
		<u>Forschungskolloquium (ggf. im Schwerpunkt)*</u>		3	
Examensphase			30	0	
MEx	FPh	Abschlussmodul	30	0	4 SoSe
		Masterarbeit			
		Mündliche Prüfung			
Gesamt:			102	27	

* M. A. Philosophie mit dem Schwerpunkt "Analytische Philosophie" oder "Theorie der Freiheit"

Philosophie M.A. (2005)

Modul-Nr.	Voraussetzungen	Modulinhalt	LP	(ca) SWS	Referenzsemester*
-----------	-----------------	-------------	----	----------	-------------------

* Bitte beachten Sie, dass die Referenzsemester nur eine Empfehlungen zum Studienverlauf für Hauptfachstudierende darstellen. Hauptfachstudierende sind allerdings verpflichtet, in jedem Semester mindestens eine erste Prüfungsmöglichkeit in einem Hauptfachmodul wahrzunehmen (FSB § 7 Abs. 2).

Fachstudienbereich					
Pflichtbereich			44	18	
MA1	-	Theoretische Philosophie 1	8	4	1 WiSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (T)		2	
MA2	-	Praktische Philosophie 1	8	4	1 WiSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)		2	
MA3	-	Theoretische Philosophie 2	14	5	2 SoSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Oberseminar als Kernveranstaltung (T)		3	
MA4	-	Praktische Philosophie 2	14	5	2 SoSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Oberseminar als Kernveranstaltung (P)		3	
Profilbereich			28	10	
MA5	-	Profilmodul 1	14	5	3 WiSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Oberseminar als Kernveranstaltung (T/P)		3	
MA6	-	Profilmodul 2	14	5	3 WiSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Oberseminar als Kernveranstaltung (T/P)		3	
Abschlussphase			30	0	
MEx	Alle	Abschlussmodul	30	0	4 SoSe
		Masterarbeit			
		Mündliche Prüfung			
Gesamt:			102	28	

Philosophie B.A. LAGym (2011)

Diese Übersicht gilt nur für Bachelorstudierende mit Philosophie als 1. oder 2. Unterrichtsfach.

Modul-Nr.	Voraussetzung	Modulinhalt	LP 1. UF (2. UF)	SWS 1. UF (2. UF)	Referenz- semester* 1. UF (2. UF)
-----------	---------------	-------------	------------------------	-------------------------	---

* Bitte beachten Sie, dass die Referenzsemester nur eine Empfehlungen zum Studienverlauf darstellen.

Einführungsphase (EPH)			30	20		
BA1	-	Einführungsmodul Logik und Argumentationstheorie	6	4	1 WiSe	
		Einführungskurs Logik		2		
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungskurs		2		
BA3	-	Einführungsmodul Praktische Philosophie: Ethik	6	4		
		Einführungskurs Ethik (P)		2		
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungskurs		2		
BA2	-	Einführungsmodul Theoretische Philosophie	6	4	2 SoSe	
		Einführungskurs (T)		2		
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungskurs		2		
BA5	-	Aufbaumodul Praktische Philosophie	6	4		
		Vorlesung (T/P)		2		
		Proseminar als Kernveranstaltung (P)		2		
BA4	-	Aufbaumodul Theoretische Philosophie	6	4	3 WiSe	
		Vorlesung (T/P)		2		
		Proseminar als Kernveranstaltung (T)		2		
Vertiefungsphase (VPh)			50 (30)	20 (12)		
BP1	BA1 BA2 BA3 BA4/5	Profilmodul Lehramt an Gymnasien 1	6	4		4 SoSe
		Vorlesung (T/P)		2		
		Proseminar als Kernveranstaltung (T/P)		2		
BA7	BA5	Vertiefungsmodul Lehramt an Gymnasien Praktische Philosophie	12	4		
		Vorlesung (T/P)		2		
		Vorlesung (T/P)		2		
				2		
Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)				2		
BA6	BA4	Vertiefungsmodul Lehramt an Gymnasien Theoretische Philosophie	12	4	5 WiSe	
		Vorlesung (T/P)		2		
		Vorlesung (T/P)		2		
Hauptseminar als Kernveranstaltung (T)				2		
BP2	2 aus VPh	Profilmodul Lehramt an Gymnasien 2 (nur 1. Unterrichtsfach)	10 (0)	4 (0)		6 SoSe
		Vorlesung (T/P)		2		
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)		2		
Bex	3 aus VPh	Abschlussmodul (nuf 1. Unterrichtsfach)	10 (0)	4 (0)		
		Bachelorarbeit		2		
		Mündliche Prüfung		2		
Gesamt:			80 (60)	40 (24)		

Philosophie B.A. LAGym (2007)

Diese Übersicht gilt nur für Bachelorstudierende mit Philosophie als 1. oder 2. Unterrichtsfach.

Wenn das 1. Unterrichtsfach *Kunst oder Musik* ist, gelten gesonderte Bestimmungen. Lesen Sie hierzu bitte die Fachspezifischen Bestimmungen:

<http://www.philosophie.uni-hamburg.de/Studium/pruefung.html>

Modul-Nr.	Voraussetzung	Modulinhalt	LP 1. UF (2. UF)	SWS 1. UF (2. UF)	Referenz- semester* 1. UF (2. UF)
-----------	---------------	-------------	------------------------	-------------------------	---

* Bitte beachten Sie, dass die Referenzsemester nur eine Empfehlungen zum Studienverlauf darstellen.

Einführungsphase (EPH)			30	20	
BA1	-	Einführungsmodul Logik und Argumentationstheorie	6	4	1 WiSe
		Einführungskurs Logik		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungskurs		2	
BA3	-	Einführungsmodul Praktische Philosophie: Ethik	6	4	2 SoSe
		Einführungskurs Ethik (P)		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungskurs		2	
BA2	-	Einführungsmodul Theoretische Philosophie	6	4	3 WiSe
		Einführungskurs (T)		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungskurs		2	
BA5	-	Aufbaumodul Praktische Philosophie	6	4	4 SoSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Proseminar als Kernveranstaltung (P)		2	
BA4	-	Aufbaumodul Theoretische Philosophie	6	4	5 WiSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Proseminar als Kernveranstaltung (T)		2	
Vertiefungsphase (VPh)			50 (30)	20 (12)	3 WiSe
BP1	BA1 BA2 BA3 BA4/5	Profilmodul Lehramt an Gymnasien 1	6	4	4 SoSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Proseminar als Kernveranstaltung (T/P)		2	
BA7	BA5	Vertiefungsmodul Lehramt an Gymnasien Praktische Philosophie	12	4	5 WiSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Vorlesung (T/P)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)		2	
BA6	BA4	Vertiefungsmodul Lehramt an Gymnasien Theoretische Philosophie	12	4	6 SoSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Vorlesung (T/P)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (T)		2	
BP2	2 aus VPh	Profilmodul Lehramt an Gymnasien 2 (1. Unterrichtsfach)	10 (0)	4 (0)	6 SoSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)		2	
Bex	3 aus VPh	Abschlussmodul (1. Unterrichtsfach)	10 (0)	4 (0)	7 SoSe
		Bachelorarbeit		2	
		Mündliche Prüfung		2	
Gesamt:			80 (60)	40 (24)	

Philosophie M.Ed. LAGym (2007/11)

Modul-Nr.	Voraussetzung	Modulinhalt	LP	SWS	Referenz-semester*
-----------	---------------	-------------	----	-----	--------------------

* Bitte beachten Sie, dass die Referenzsemester nur eine Empfehlungen zum Studienverlauf darstellen.

1. Unterrichtsfach					
MEd1	-	Praktische Philosophie 1	5	2	1 WiSe
		Vorlesung (P/T)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)		2	
MEd3	-	Theoretische Philosophie 1	5	4	3 WiSe
		Vorlesung (P/T)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (T)		2	
MEd4	-	Praktische Philosophie 2	5	4	
		Vorlesung (P/T)		2	
		Oberseminar als Kernveranstaltung (P)		2	
Gesamt:			15	10	

2. Unterrichtsfach					
MEd1	-	Praktische Philosophie 1	5	2	1 WiSe
		Vorlesung (P/T)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)		2	
MEd2	-	Profilmodul Lehramt an Gymnasien 2	10	4	2 SoSe
		Vorlesung (P/T)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (P/T)		2	
MEd3	-	Theoretische Philosophie 1	5	4	4 SoSe
		Vorlesung (P/T)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (T)		2	
MEd4	-	Praktische Philosophie 2	5	4	
		Vorlesung (P/T)		2	
		Oberseminar* als Kernveranstaltung (P)		2	
Gesamt:			25	14	

* Dieser Veranstaltungstyp wird nicht mehr angeboten! Alternativ wählen Sie bitte ein Hauptseminar (Master) oder ein Forschungskolloquium.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Die Abkürzung „Phil“ bezieht sich auf den „Philosophen-Turm“, „VMP“ steht für die Adresse „Von-Melle-Park“, die Abkürzung „ESA“ meint das Hauptgebäude Edmund-Siemers-Allee 1 (Ost/West= Ost- bzw. Westflügel); nachfolgende Ziffern oder Buchstaben geben den Raum an. Veranstaltungen mit minutengenauer Zeitangabe beginnen und schließen pünktlich; alle anderen Veranstaltungen beginnen *cum tempore*.

Die Buchstaben nach dem Veranstaltungstitel („T“, „P“) geben an, ob die Veranstaltung im Sinne der Prüfungsanforderungen der theoretischen oder der praktischen Philosophie zuzurechnen ist.

Bitte informieren Sie sich über Änderungen und Korrekturen
auf unserer Webseite unter:

www.philosophie.uni-hamburg.de/Lehre/

Vorlesungen

55-141.01

Wahrheit (T)

N.N. (Vertretung Schnieder)

2st., Di 14-16 Uhr, Hörsaal Audi 2, VMP4

Beginn: 15. Oktober 2013

Module: BA 2, 4-7; BP 1, 2; BA|; MA 1-6; MEd 1-4

Diese Vorlesung behandelt eine zentrale Frage der Metaphysik, nämlich die Frage "Was ist Wahrheit?", also die Frage nach dem Wesen der Wahrheit. Die Vorlesung ist systematisch aufgebaut und behandelt nacheinander die wichtigsten Wahrheitstheorien des vergangenen Jahrhunderts und der Gegenwart, z.B. die Korrespondenztheorie, die Kohärenztheorie, die pragmatischen Wahrheitstheorien, die Redundanztheorie und den Deflationismus. Dabei werden aber gleichzeitig einige wichtige historische Vertreter dieser Theorien diskutiert, in erster Linie Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts wie z.B. Bertrand Russell, William James, Brand Blanshard, Frank Ramsey, Alfred Tarski, Donald Davidson und zahlreiche Philosophen der Gegenwart.

Teilnehmern wir eine vorbereitende Lektüre der jeweils angegebenen Texte empfohlen. Die Vorlesung ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet, wobei die jeweiligen Lektüreempfehlungen für Anfänger und Fortgeschrittene verschieden ausfallen werden.

Vorläufiges Programm:

1. Einleitung und Ausblick 2.&3. Korrespondenz (2x)
4. Kohärenz
5. Pragmatisch
6. Redundanztheorie
- 7.&8. Tarski (2x)
9. Reduktion der Wahrheit auf Referenz
10. Wahrmacher
11. Deflationismus
12. Nicht-Definierbarkeit der Wahrheit
13. Wahrheit und Semantik
14. Pluralismus

Literatur:

- Michael Glanzberg: "Truth", Stanford Encyclopedia of Philosophy.
- Kirkham: Theories of Truth; Künne: Conceptions of Truth, Burgess & Burgess: Truth.

55-141.02

Einführung in die Philosophie (Überblicksvorlesung)

Ulrich Gähde

2st., Mi 10-12 Uhr, Hörsaal C, VMP6

Beginn: 16. Oktober 2013

Module: BA 1

Die Vorlesung richtet sich an Studierende im ersten Semester und ist für diese verpflichtend. Sie wird von allen Professoren des Philosophischen Seminars gemeinsam gestaltet; die Vortragenden wechseln sich also ab. Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, Studierende sowohl mit verschiedenen Gegenstandsbereichen und thematischen Schwerpunkten der Philosophie als auch mit einigen der wichtigsten Denkern und Methoden des Philosophie-rens vertraut zu machen.

Folgende Webseite wurde für die Einführungsvorlesung eingerichtet:

<http://philosophieeinfuehrung.wordpress.com/>

Dort werden Materialien für die jeweiligen Sitzungen hochgeladen und etwaige Ankündigungen gemacht.

Literatur:

- Jay F. Rosenberg, Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger, Frankfurt: Klostermann 1993.

55-141.03

Philosophie der Menschenrechte (T/P)

N.N. (Vertretung Schramme)

2st., Do 10-12 Uhr, Audi 2, VMP 4

Beginn: 17. Oktober 2013

Module: BA 2-7; BP 1, 2; BA1; MA 1-6; MEd 1-4

Nach dem Zweiten Weltkrieg und in Reaktion auf die Gewalttaten des europäischen Totalitarismus sind die Menschenrechte zum schlechthin fundamentalen normativen Bezugspunkt nationaler und internationaler Politik geworden. Ihrer scheinbar universellen Anerkennung als Idee (die man freilich nicht schon mit deren faktischer politischer und rechtlicher Durchsetzung verwechseln darf) stehen jedoch zahlreiche Probleme gegenüber. Diese betreffen vor allem die durch die philosophischen Debatten der letzten Jahrzehnte eher noch gewachsenen Unklarheiten mit Blick auf die begrifflichen und normativen Grundlagen der Menschenrechtsidee. Die Vorlesung wird einen systematischen Überblick über diese Diskussionen geben.

Literatur:

- Ch. Menke / A. Pollmann: Philosophie der Menschenrechte. Zur Einführung, Hamburg: Junius 2008
- Ch. Beitz: The Idea of Human Rights, Oxford: University Press 2009.

55-141.04

Philosophische Anthropologie (P)

Birgit Recki

2st., Do 18 – 20 Uhr, Hörsaal D, VMP6

Beginn: 17. Oktober 2013

Module: BA 3-7; BP 1, 2; BA1; MA 1-6; MEd 1-4

Was ist der Mensch? Mit Sophokles ein Ungeheuer, mit Sokrates ein zweibeiniges Lebewesen ohne Federn, mit Aristoteles das zoon politikon? Ein schwankendes, aber denkendes Rohr im Wind? Das funktionale Bündel aus Wissen, Tun und Hoffen, wie es Kant, oder das `Ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse´, wie es Marx nahe legt? Ein `Mängelwesen´ oder ein reicher Erbe? Bloß ein Säugetier unter anderen, oder das Ziel der Evolution? Animal rationale? Homo faber, Homo sapiens, Homo ludens, Homo publicus?

Die Frage nach dem Menschen ist so alt wie die Philosophie. Doch nicht zu allen Zeiten wurde sie so verstanden, dass sie eine eigene Disziplin der Philosophie begründe, geschweige denn so, dass sie deren zentrales Anliegen artikulieren könne: Bis ins 18. Jahrhundert war sie aufgehoben in theologischen und metaphysischen Weltkonzeptionen. Das Zeitalter der Vernunftaufklärung ist nicht zufällig die Gründerzeit der Geschichtsphilosophie, der Ästhetik und: der Anthropologie. Die ungeteilte Aufmerksamkeit auf den Menschen, auf die Leistungsfähigkeit seiner Sinne und seiner Vernunft, den Wert seiner Hervorbringungen, seine Stellung in der Welt ergibt sich aus dem Programm der Aufklärung. Die Bestimmung des Menschen gewinnt mit dieser Verselbständigung beträchtlich an Prägnanz, Präzision und systematischem Anspruch. Einen weiteren entscheidenden Aufschwung erfährt das Interesse am Menschen und seiner Stellung in der Welt, namentlich in der Natur, durch die modernen Lebenswissenschaften seit Darwins großer Provokation. Die philosophische Anthropologie des späten 19. und des 20. Jahrhunderts positioniert sich in der Aufnahme der biologischen Gattungsbestimmungen des Menschen und in der Auseinandersetzung mit ihr.

Die Vorlesung präsentiert die Klassiker der philosophischen Anthropologie vom 18. Jahrhundert bis in die zeitgenössische Philosophie. Es soll dabei untersucht werden, wie in der Bestimmung des Menschen das Schema der Opposition von Geist und Leben (Kultur und Natur) in verschiedenen Variationen zur Geltung gebracht wird.

Für den Erwerb der Leistungspunkte wird am Ende des Semesters eine kleine schriftliche Aufgabe gestellt: drei Fragen zum Stoff der Vorlesung, die auf je zwei Seiten zu beantworten sind.

55-141.05

Freiheit – die unverstandene Idee (P)

Rolf W. Puster

2st., Fr 10-12 Uhr, Phil G, VMP 6

Beginn: 18. Oktober 2013

Module: BA 3-7; BA1; BP 1, 2; MA 1-6; MEd 1-4

In der Philosophie werden Willensfreiheit und Handlungsfreiheit unterschieden. Üblicherweise wird letztere als die Freiheit bestimmt, das zu tun, was man will. Da ein erträgliches menschliches Zusammenleben Einschränkungen dieser Art von Freiheit erforderlich zu machen scheint und derartige Einschränkungen zum Kernbestand politischer und sich wesentlich als normativ verstehender Positionen gehören, konnte der Eindruck entstehen, dass Debatten um (mehr oder weniger) Freiheit ihrerseits politische, normative bzw. moralische Debatten sind und auch nur mit entsprechenden Argumenten geführt werden können. Weil in diesen Argumenten die Verwendung normativer Begriffe (zu denen man auch den Begriff der Freiheit zu rechnen pflegt) als unhintergebar angesehen wird, ist die Überzeugung weit verbreitet, dass Politische Philosophie nicht weltanschaulich neutral und wertfrei bleiben könne, sondern politisch und/oder moralisch Stellung beziehen müsse. Die Vorlesung soll – in Absetzung gegen das gängige Freiheitskonzept der Politischen Philosophie und in ausdrücklichem Widerspruch zu deren nicht-wertfreiem Selbstverständnis – die These erhärten, dass der Begriff der Freiheit kein normativer Begriff ist: Für oder gegen Freiheit normativ bzw. moralisch zu argumentieren, zeigt vielmehr ein tiefes Missverständnis ihrer Eigenart an. Angesichts dessen, dass es kaum eine Frage der Politischen Philosophie gibt, in der Freiheitsaspekte keine Rolle spielen, ist die Tragweite eines wertneutralen, weltanschaulich nicht aufgeladenen Freiheitsverständnisses offensichtlich.

Thesen der Vorlesung und ihre Begründungen knüpfen an die Praxeologie an, die Ludwig von Mises vornehmlich in seinem Buch Nationalökonomie (Genf 1940) entwickelt hat, und interpretieren sie im Lichte der jüngeren Handlungstheorie. Denn in der Besinnung auf die Natur des Handelns liegen die begrifflichen und argumentativen Ressourcen, durch die nicht nur die Idee der Freiheit verständlich wird, sondern auch Wesenszüge des Menschen und der auf ihnen basierenden Gesellschaftsbildung. Dass damit auch zahlreiche inhaltliche Fragen der Politik bzw. der Politischen Philosophie auf eine ideologisch unkontaminierte Art beantwortbar werden (oder einer Antwort merklich näher rücken), wird im Laufe der Vorlesung zutage treten.

Literatur:

Ludwig von Mises: Nationalökonomie. Theorie des Handelns und Wirtschaftens. (1. Aufl. Genf 1940; Repr.) Hrsg. von M. Kastner. Flörsheim 2010.

Auch als Download erhältlich: http://docs.mises.de/Mises/Mises_Nationaloekonomie.pdf

55-141.06

Aristoteles - Physik I & II (T)

Sebastian
Weiner

2st., Di 12-14 Uhr, Phil G, VMP 6

Beginn: 15. Oktober 2013

Module: BA 2, 4-7; BP 1, 2; BAI; MA 1-6; MEd 1-4

Die beiden ersten Bücher der aristotelischen Physik erklären uns das Werden in der Welt. Wie wird ein Embryo zu einem Menschen, wie wird aus elementaren Stoffen ein Knochen? Wie wird ein Ungebildeter gebildet, der Kranke gesund und aus zwei Tönen eine Oktave?

In dieser Aufstellung zeigt sich bereits der breit gefasste aristotelische Begriff der Veränderung. Den Kern seiner Ausführungen bilden die sog. vier „Ursachen“, deren Funktionsweise schwer zu fassen ist und eine eingehende Betrachtung erfordert. Ferner behandelt Aristoteles die für seine Philosophie so wichtigen Begriffe des Notwendigen, des Akzidentellen, des Natürlichen und des Vermögens, um nur einige zu nennen. Vieles aus seiner Physik bildet die Grundlage der Diskussion in den Substanzbüchern der Metaphysik. Für eine intensive Auseinandersetzung mit der aristotelischen Metaphysik bilden daher die Bücher I und II der Physik eine gute, ja fast notwendige Voraussetzung.

Literatur:

- Die Frage nach einer brauchbaren Übersetzung wird in der ersten Sitzung behandelt.

Ringvorlesung

Vergessen - verdrängt – marginalisiert: Vernachlässigte Denker gestern und heute

Rolf W Puster

Beginn: 3. April 2013
2st., Mi 18-20 Uhr, Phil D VMP6

Auch die Philosophie bzw. ihre Geschichtsschreibung kennt Gewinner und Verlierer. Während andere kulturelle Schöpfungen — Bauwerke, Gemälde, Gedichte oder Symphonien — bei aller Unterschiedlichkeit "friedlich" nebeneinander koexistieren können, sind philosophische Positionen aufgrund ihres inhärenten Wahrheitsanspruchs sehr häufig miteinander unverträglich. Zudem verfügt die Philosophie aufgrund ihres nicht-empirischen Charakters — anders als viele andere wissenschaftliche Disziplinen — nicht über Fortschrittsmaßstäbe, die weitgehend unumstritten wären.

Bereits dieser sachlogische Hintergrund macht verständlich, weshalb philosophische Auseinandersetzungen nicht selten extrem unduldsame Formen annehmen und weshalb dort, wo die Diskurshoheit einmal errungen wird, Wahrheitsliebe und Parteilichkeit oft ununterscheidbar werden. Dass die Tendenz, missliebige Meinungen ins Abseits zu drängen, immer auch durch persönlichen Ehrgeiz, religiösen oder weltanschaulichen Missionseifer und das Streben nach politischem Einfluss eher verstärkt als geschwächt wurde und wird, liegt auf der Hand.

In der Ringvorlesung sollen — in breiter Streuung von der Antike bis ins 20. Jahrhundert — Autoren verschiedener Epochen mit doppelter Zielsetzung vorgestellt werden: Einerseits soll ihre Vernachlässigung historisch verständlich werden, andererseits soll die sachliche Berechtigung dieser Vernachlässigung in Frage gestellt werden.

Programm der Ringvorlesung

16. Oktober 2013

Prof. Dr. Reinold Schmücker (Münster)

Broder Christiansen (1869-1958): "Kunst ist wie Sprache und Kunst ist nicht wie Sprache"

Dienstag, 29. Oktober 2013

Prof. Dr. Christof Rapp (München)

Melissos (5. Jh. v. Chr.): Der philosophierende Admiral und die Grundlegung des Atomismus

13. November 2013

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl (Mannheim)

Pierre Bayle (1647-1706): Die Opferung der Vernunft zu Zwecken des Glaubens

27. November 2013

Dr. Anselm Spindler (Frankfurt a. M.)

Francisco de Vitoria (ca. 1486-1546)

11. Dezember 2013

Dr. Michael Oliva Córdoba (Hamburg)

Ludwig von Mises (1881-1973)

8. Januar 2014

Prof. Dr. Mark Siebel (Oldenburg)

Bernard Bolzano (1781-1848)

29. Januar 2014

Prof. Dr. Oliver R. Scholz (Münster)

Johann Christoph Gottsched (1700-1766): Ein verkanntes Zugpferd der europäischen Aufklärung

Änderungen im Programm erfahren Sie im Aushang oder auf unserer Webseite
www.philosophie.uni-hamburg.de/Forschung/Ringvorlesung/

Einführungsveranstaltungen

55-141.10

Einführung in die Logik und Argumentationstheorie (T)

Ulrich Gähde

4st. (inkl. Tutorien), Do 16-18 Uhr, Phil D , VMP 6

Beginn: 17. Oktober 2013

Module: BA 1

Der Kurs bietet eine Einführung in die elementare klassische Logik (Satz- und Prädikatenlogik mit Identität). Dabei geht es nicht allein um den Erwerb formaler Fertigkeiten. Vielmehr wird besonderes Gewicht auf die Verbesserung der Fähigkeit zu klarer, transparenter und korrekter Argumentation in philosophischen, wissenschaftlichen und alltäglichen Kontexten gelegt. Die Fähigkeit zum Erkennen von Argumentationsfehlern wird geschult. Die regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben, die Teilnahme an begleitenden Tutorien sowie das erfolgreiche Bestehen einer Abschlussklausur sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

Literatur:

- Karel Lambert, William Ulrich, *The Nature of Argument*, New York: MacMillan, 1980
- John Nolt, Dennis Rohatyn, Achille Varzi, *Schaum's Outline of Logic*, McGraw-Hill Companies, 1998.
- Willard v. O. Quine, *Grundzüge der Logik*, Suhrkamp, Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1974.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

55-141.11

Einführung in die Theoretische Philosophie: Erkenntnistheorie (T)

Martin Hoffmann

2st., Di 16-18 Uhr, Raum 221, ESA 1 Ost

Bitte beachten Sie die Raumänderung: Die Veranstaltung findet in Raum 221 (ESA 1 Ost) statt.

Ausnahmen sind der 5.11. und 3.12. An diesen Tagen findet die Veranstaltung in Raum 1009 (VMP6) statt.

Beginn: 15. Oktober 2013

Module: BA 2

Die Erkenntnistheorie ist eine klassische Disziplin der theoretischen Philosophie. Seit der Antike haben Philosophen danach gefragt, was Wissen ist, was wir wissen können, inwieweit wir unsere Meinungen begründen können und ob wir überhaupt etwas wissen. Im Kurs werden wir sowohl klassische Texte der Erkenntnisphilosophie von Platon, René Descartes und Immanuel Kant als auch neue Texte aus gegenwärtigen Debatten lesen. In systematischer Hinsicht werden wir die folgenden Fragen und Themen diskutieren:

- (1) Was ist Wissen? Die Platon zugeschriebene Wissensdefinition und die Kontroverse um das Gettier-Problem
- (2) Wann ist eine Meinung gerechtfertigt? Fundamentalismus versus Kohärentismus, Internalismus versus Externalismus,
- (3) 'Quellen' des Wissens: Gründe a priori und Gründe a posteriori
- (4) Können wir überhaupt etwas wissen? Die Herausforderung des Skeptizismus.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist neben der regelmäßigen Teilnahme an der Seminarsitzung der ebenso regelmäßige Besuch von Tutorien (Termine s. Aushang), das wöchentliche Verfassen von Kurzessays und das Bestehen einer Abschlussklausur.

Literatur:

- W. P. Alston (1989), *Epistemic Justification. Essays in the Theory of Knowledge*. Ithaca – London: Cornell UP.
- Th. Bartelborth (1996), *Begründungsstrategien, Ein Weg durch die analytische Erkenntnistheorie*, Berlin: Akademie Verlag.
- Th. Grundmann (2008), *Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie*, Berlin: Walter de Gruyter.
- M. Steup & E. Sosa (2005), *Contemporary Debates in Epistemology*, Malden, MA – Oxford: Blackwell.

55-141.12

Einführung in die Praktische Philosophie: Ethik (P)

N.N. (Vertretung Schramme)

2st., Fr 10-12 Uhr, Phil E, VMP 6

Beginn: 18. Oktober 2013

Module: BA 3

In diesem Einführungsseminar sollen die TeilnehmerInnen mit Grundproblemen und -positionen der philosophischen Ethik vertraut gemacht werden. Damit werden Voraussetzungen dafür geschaffen, in höheren Semestern erfolgreich an Seminaren der Praktischen Philosophie teilnehmen zu können. Die Lehrveranstaltung wird intensiv durch zusätzliche Tutorien begleitet. Es werden studienbegleitend kurze Essays angefertigt, die als Studienleistung verpflichtend sind und in die Gesamtbenotung einfließen. Zur Vorbereitung auf die jeweiligen Seminarsitzungen werden wichtige Klassikertexte (Aristoteles, Hobbes, Mill, Kant, Hume, Nietzsche) studiert, die dann anschließend gemeinsam diskutiert werden.

Literatur:

- R. Celikates/St. Gosepath (Hg.): Philosophie der Moral. Texte von der Antike bis zur Gegenwart, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2009.

Proseminare

55-141.20

George Berkeley: A Treatise Concerning the Principles of Human Knowledge (T)

Martin Hoffmann

2st., Mo 10-12 Uhr, Phil 1009, VMP 6

Beginn: 14. Oktober 2013

Module: BA 4; BAI, BP 1

George Berkeley (1685–1753), Bischof von Cloyne, ist nach John Locke und David Hume einer der wichtigen Vertreter des britischen Empirismus. Seine Philosophie lässt sich in erster Annäherung durch drei Grundannahmen charakterisieren:

- (a) die Ablehnung der Existenz abstrakter Gegenstände,
- (b) die Behauptung, dass das Sein wahrnehmbarer Gegenstände nur in ihrem Wahrgenommen werden bestehe, und
- (c) die These, dass nur mentale Wesen, die zu Willenakten fähig sind, etwas verursachen können.

Berkeleys eigener Auffassung, diese Annahmen seien bei Lichte besehen leicht einsehbar und mit dem sich im *common sense* ausdrückenden gesunden Menschenverstand ohne weiteres verträglich, ist von vielen seiner Rezipienten emphatisch widersprochen worden. Diderot bezeichnete Berkeleys Antirealismus als „nährisches System“, Samuel Johnston erblickte die überzeugende Widerlegung dieser Philosophie in einem Fußtritt gegen einen Stein und Kant kritisierte, dass der von Berkeley vertretene „dogmatische Idealismus“ dazu führe, keine begriffliche Unterscheidung mehr zwischen dem Sein und der Erscheinung von Gegenständen treffen zu können (*Kritik der reinen Vernunft*, B274), und er erblickte darin „eine Ungereimtheit, die sich bisher noch niemand hat zuschulden kommen lassen“ (ebd., B71).

Was aber ist dran an dieser Philosophie, die so viel Ablehnung erfahren hat, die aber philosophiehistorisch bedeutsam ist, weil sie einerseits tief in der Tradition des britischen Empirismus verankert ist und andererseits zu einer wichtigen Inspirationsquelle für den Sensualismus und den deutschen Idealismus wurde? Im Seminar werden wir Berkeleys *Treatise Concerning the Principles of Human Knowledge* gewissenhaft lesen und interpretieren. In dieser Schrift, die er mit nur 25 Jahren veröffentlichte, entwickelte und verteidigte er die Grundannahmen seiner Philosophie. Wir werden seine Begründungsschritte rekonstruieren und insbesondere darüber diskutieren, in welcher Hinsicht er seiner theoretischen Absicht gerecht wird, eine philosophische Position zu entwerfen, die mit dem *common sense*

verträglich ist.

Unerlässliche Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist die Bereitschaft und die Fähigkeit zur intensiven Lektüre des – englischsprachigen – Originaltexts von Berkeleys *Principles*. Empfehlenswert ist die von Jonathan Dancy kommentierte und herausgegebene Ausgabe in der Reihe *Oxford Philosophical Texts*; es kann aber auch jede andere englische Textausgabe verwendet werden.

Literatur:

- Berkeley, G. (1948–1957). *The Works of George Berkeley, Bishop of Cloyne. 9 Bde.* Hgg. von A. A. Luce & T. E. Jessop. London: Thomas Nelson and Sons.
- Bennett, J. (1971). *Locke, Berkeley, Hume: Central Themes.* Oxford: Clarendon Press.
- Gallois, A. (1974). Berkeley's Master Argument. *The Philosophical Review* 83, 55–69.
- Lennon, T. M. (1988). Berkeley and the Ineffable. *Synthese* 75, 231–250.
- Saporiti, K. (2006). *Die Wirklichkeit der Dinge. Eine Untersuchung des Begriffs der Idee in der Philosophie George Berkeleys.* Frankfurt a.M.: Klostermann.
- Winkler, K. P. (2005). *The Cambridge Companion to Berkeley.* Cambridge: Cambridge UP.

55-141.21

Analytizität (T)

Michael Oliva Córdoba

2st., Mo 12-14 Uhr, Phil 1072, VMP6

Beginn: 14. Oktober 2013

Module: BA 4; BAI, BP 1

Der Begriff der *Analytizität* ist zweifellos ein Grundbegriff der Philosophie, die Abgrenzung zum Begriff der *Synthetizität* seit Immanuel Kant eine klassische Unterscheidung. Das wäre kaum erklärlich, wenn man annähme, dass Begriff wie Unterscheidung nichts anderes als willkürliche Prägungen von Philosophen wären, denen keine vorthoretischen Intuitionen entsprechen.

In diesem Seminar wollen wir zunächst herausarbeiten, was Kant mit seiner in der *Kritik der reinen Vernunft* dargelegten Unterscheidung in den Blick nimmt und ob es hinreichend gut getroffen ist: Gerade Pionieren, denen man die *Entdeckung* eines Gebietes zuschreiben möchte, sollte man nicht gram sein, wenn sie nicht auch gleich bei dessen Vermessung zur Höchstform auflaufen. Parallel zu den relevanten Kant-Passagen werden uns daher auch Ausschnitte aus zwei kritischen Beiträgen zur Kantischen Unterscheidung beschäftigen, die Verbesserungen der Analytisch-Synthetisch-Unterscheidung darstellen wollen (und es wohl auch in gewissem Umfang sind): Die Kritiken Bernard Bolzanos und Gottlob Freges.

Die an Frege anschließende Analytische Philosophie hat in der Thematisierung der Analytizität mindestens zwei signifikante Diskussionsstränge hervorgebracht, die geeignet sind, den Begriff der Analytizität – immerhin ihr Leitbegriff – zu entzaubern: Einerseits die im Logischen Positivismus beliebte und bis heute wirkungsmächtige These, dass analytische Sätze bloße Tautologien seien (Wittgenstein 1918, Schlick 1925). Andererseits die nicht weniger einflussreiche Auffassung, dass der Begriff der Analytizität letztlich leer sei, weil er nicht ohne Zirkularität erklärt werden könne. Diese Kritik des Nestors der amerikanischen Sprachphilosophie, Williard Van Orman Quine, beschäftigt die sprachanalytische Philosophie bis heute, und auch wenn zu vermelden ist, dass es de facto eine Renaissance der Analytisch-Synthetisch-Unterscheidung gegeben hat (Elgin 2011, 267) so sitzt der Stachel bei dem einen oder anderen noch immer tief und schmerzt auch bisweilen. Wir werden uns also sowohl kritisch mit dem Tautologievorwurf auseinandersetzen, als uns auch dem Ausbruch aus dem explanatorischen Zirkel widmen (Lewis 1969).

Der Begriff der Analytizität ist ein Grundbegriff der Philosophie, begriffliche Analyse ist ihre leitende Methode und die Texte und Positionen, die wir besprechen wollen, sind oftmals klassische Texte und Positionen einer (historisch informierten) Analytischen Philosophie. Das Seminar stellt damit eine Art problemorientierte Einführung dar: In die in die Theoretische Philosophie, die Analytische Philosophie und die philosophische Methodologie.

Besuchen Sie das Seminar nicht, wenn nicht sichergestellt ist, dass Sie

- (i) regelmäßig teilnehmen,
- (ii) stets aktiv mitwirken,
- (iii) die jeweiligen Textausschnitte gründlich vorbereiten und

(iv) durch Ihre regelmäßige und substanzielle mündliche Beteiligung am Seminar zu unserem Erkenntnisfortschritt beitragen.

Literatur:

(im Handapparat in der Bibliothek)

- Bolzano, Bernard (1837), *Wissenschaftslehre (§§ 121-163)*, Stuttgart-Bad Canstatt 1987: Fromman–Holzboog.
- Kant, Immanuel (1787), *Kritik der reinen Vernunft*, Darmstadt 1983: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Elgin, Catherin (2011), „The Legacy of ‚Two Dogmas‘“, *American Philosophical Quarterly* 48, 267–272.
- Frege, Gottlob (1882), *Die Grundlagen der Arithmetik*, Hamburg 1986: Meiner Verlag.
(1892), „Über Sinn und Bedeutung“, *Funktion, Begriff, Bedeutung*, Göttingen 1986: Vandenhoeck & Ruprecht, 40–65.
- Hanna, Robert (2004), *Kant and the Foundations of Analytic Philosophy*, New York: Oxford University Press.
- Künne, Wolfgang (2006), „Analyticity and Logical Truth: From Bolzano to Quine“, in Textor, Mark (Hg.), *The Austrian Contribution to Analytic Philosophy*, London: Routledge, 184–249.
- Lewis, David (1969), *Convention*, Oxford 2002: Blackwell.
- McGinn, Colin (2012), *Truth by Analysis*, Oxford: Oxford University Press.
- Přihonský, Franz (1850), *Neuer Anti-Kant*, St. Augustin 2003: Academia Verlag.
- Quine, Willard Van Orman (1953), *From a logical Point of View*, Cambridge, Mass., 1961, 1980: Harvard University Press.
- Russell, Gillian (2008), *Truth in Virtue of Meaning*, Oxford: Oxford University Press.
- Schlick, Moritz (1918), *Allgemeine erkenntnislehre*, Berlin ²1925, Frankfurt 1979: Suhrkamp.
- Siebel, Mark (2011), „It falls somewhat short of logical precision.“ Bolzano on Kant’s Definition of Analyticity’, *Grazer Philosophische Studien* 82, 91–127.
- Williamson, Timothy (2007), *The Philosophy of Philosophy*, Oxford: Blackwell.
- Wittgenstein, Ludwig (1918), *Tractatus logico-philosophicus*, Frankfurt 1984: Suhrkamp.

55-141.22

Was ist Verantwortung (T/P)

Stephan Krämer

2st., Mo 14-16 Uhr, Phil 1009, VMP 6

Beginn: 14. Oktober 2013

Module: BA 4, 5; BAI, BP 1

Wir kritisieren oftmals andere oder uns selbst für (mutmaßlich) moralisch verwerfliches Handeln, und manchmal loben wir andere oder auch uns selbst für (mutmaßlich) moralisch gutes Handeln. In dieser generellen Praxis kommt die (sicherlich richtige) Überzeugung zum Ausdruck, dass Menschen gemeinhin moralische *Verantwortung* tragen für ihr Handeln. Und in einem konkreten Akt solchen Lobens oder Kritisierens kommt die Überzeugung zum Ausdruck, dass der Adressat moralisch verantwortlich ist für die Handlung für die wir ihn loben oder kritisieren.

Was genau macht aber den Menschen zu einem Wesen, das (zumindest in vielen Fällen) für sein Handeln in diesem Sinne verantwortlich ist? Und unter genau welchen Bedingungen ist man verantwortlich für eine bestimmte Handlung, oder eine bestimmte Konsequenz seines Handelns? In diesem Seminar werden wir versuchen, uns ein grundlegendes Verständnis einiger wichtiger Argumente zu erarbeiten, die in der philosophischen Debatte zu diesen und verwandten Fragen vorgebracht wurden.

Notwendige Bedingung für die Teilnahme sind die Bereitschaft und Fähigkeit zur intensiven Lektüre englischsprachiger Texte.

Der Scheinerwerb setzt die erfolgreiche Bearbeitung wöchentlicher Aufgabenzettel voraus.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Literatur zur Vorbereitung:

- G. Williams, „Responsibility“. Internet Encyclopedia of Philosophy
- Internet Encyclopedia of Philosophy: <http://www.iep.utm.edu/responsi/>

55-141.23

Norbert Hoerster: Die Frage nach Gott (T)

Rolf W. Puster

2st., Di 10-12 Uhr, Phil 1009, VMP 6

Beginn: 15. Oktober 2013

Module: BA 4; BAI, BP 1

Zu den Grundlagen einer jeden monotheistischen Religion gehört der Glaube an die Existenz Gottes. Ob ein derartiger Glaube vernünftig ist oder nicht, ist eine umstrittene Frage; sie fällt weder in die Domäne der *Theologie* noch in die der *Religionswissenschaft* (für welche sie – wenngleich aus unterschiedlichen Gründen – irrelevant ist), sondern in die der *Religionsphilosophie*. Diese Disziplin formuliert, zumindest in ihrer jüngeren, analytisch geprägten Tradition, ihre Fragen oft so, dass sie unmittelbar an Problemstellungen anschlussfähig sind, die in der Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie behandelt werden.

Der schmale Band von Hoerster führt gut verständlich in die wichtigsten Pro- und Contra-Argumente für die Existenz Gottes ein. Er soll gründlich besprochen und – abgestimmt auf die Interessenlage der Seminarteilnehmer – durch weitere Literatur ergänzt werden. Auch der oft vernachlässigte (gelegentlich aber, z.B. in der Wittgenstein-Nachfolge, auch übertriebene) Punkt, dass religiöser Glaube nicht bloß doxastische Überzeugungsbestände umfasst, sondern auch Handlungsaspekte aufweist, soll in Ergänzung zu Hoersterns Darlegungen zur Geltung gebracht werden.

Notwendige Bedingung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur gründlichen Lektüre der relevanten Texte und zur aktiven Mitarbeit im Seminar (z.B. durch Übernahme von Kurzreferaten oder Textpräparationen).

Literatur:

- [1] Franz von Kutschera: *Vernunft und Glaube*. Berlin [u.a.] 1991. (*De-Gruyter-Studienbuch*.)
- [2] Christoph Jäger: Einleitung. – In: Christoph Jäger (Hrsg.): *Analytische Religionsphilosophie*. Paderborn [u.a.] 1998. (*Uni-Taschenbücher*; 2021.) S. 11-51.
- [3] Norbert Hoerster: *Die Frage nach Gott*. 3. Aufl. München 2010. (*Beck'sche Reihe*; 1635.) [= Seminargrundlage; zur Anschaffung empfohlen]

55-141.24

Davidson: Handeln, Gründe und Ursachen (T)

Michael Oliva
Córdoba

2st., Mi 10-12 Uhr, Phil 1072, VMP 6

Beginn: 16. Oktober 2013

Module: BA 4; BAI; BP 1

Zwei sehr unterschiedliche Werke stehen am Anfang der modernen analytischen Handlungstheorie: Elizabeths Anscombes stark von Wittgenstein inspirierte Studie *Intention* (1957) und Donald Davidsons Gegenentwurf „*Actions, Reasons and Causes*“ (1963). In diesem Text legt Davidson dar, dass die Erklärung einer Handlung über ihre Gründe eine bestimmte Sorte kausaler Erklärung ist (nicht bloß ein Zug in einem besonderen Sprachspiel). Dazu dient ihm insbesondere die Auszeichnung primärer Gründe. Davidsons Ansatz hat wie kein anderer die handlungstheoretische Orthodoxie geprägt. Selbst kritisch auf Davidson bezogene Arbeiten bleiben seinem Ansatz nicht selten letztlich verhaftet. In diesem Seminar wollen den Charme des Davidsonschen Entwurfs kennen lernen und an ihm die Grundfragen der analytischen Handlungstheorie entfalten.

Besuchen Sie das Seminar nicht, wenn nicht sichergestellt ist, dass Sie

- (i) regelmäßig teilnehmen,
- (ii) stets aktiv mitwirken,
- (iii) die jeweiligen Textausschnitte gründlich vorbereiten und
- (iv) durch Ihre regelmäßige und substanzielle mündliche Beteiligung am Seminar zu unserem Erkenntnisfortschritt beitragen.

Literatur:

- Anscombe, Elizabeth (1957), *Intention*, Cambridge, Mass. 21963: Harvard University Press.
- Davidson, Donald (1980), *Essays on Actions and Events*, Oxford: Oxford University Press.
- Horn, Christoph & Löhrer, Guido (2010) (Hgg.), *Gründe und Zwecke*, Frankfurt: Suhrkamp.
- Keil, Geert (2000), *Handeln und Verursachen*, Frankfurt: Klostermann.
- Moya, Carlos (1990), *The Philosophy of Action*, Cambridge: Polity Press.
- O'Connor, Timothy & Sandis, Constantine (2010) (Hgg.), *A Companion to the Philosophy of Action*, Chichester: Wiley-Blackwell.
- Stoecker, Ralf (2002) (Hg.), *Handlungen und Handlungsgründe*, Paderborn: Mentis.
- Stout, Rowland (2005), *Action*, Chesham: Acumen.

55-141.25

Immanuel Kant, Zum ewigen Frieden (P)

Birgit Recki

2st., Mi 10-12, Phil 1072, VMP 6

Beginn: 16. Oktober 2013

Module: BA 4; BAI; BP 1

Die Schrift *Zum ewigen Frieden* von 1795 ist mehr als eine Gelegenheitsschrift, mit der Kant als Zeitgenosse auf die Folgen der Französischen Revolution und den Baseler Separatfrieden reagiert hat. Er legt hier seine Politische Philosophie vor, die mit dem Begriff der Politik als der Praxis rechtlich geregelten Interessenausgleichs die Theorie der Politik entwickelt. Deren Kernstücke sind die Bestimmung des Friedens als Staatsziel, seiner Sicherung durch die 'republikanische Verfassung' als der Garantie der Menschenrechte, die Argumentation für den konstitutiven Bezug von Politik auf Moral und die Grundrisse einer transzendentalen Theorie der Öffentlichkeit.

Die Seminararbeit besteht in der gemeinsamen Lektüre und Interpretation des Textes: Immanuel Kant, *Zum ewigen Frieden*, Akademie-Ausgabe Bd. 8.

Literatur:

- Georg Cavallar, „Pax Kantiana“. Systematisch-historische Untersuchungen des Entwurfs 'Zum ewigen Frieden' (1795) von Immanuel Kant, Wien u.a. 1992.
- Volker Gerhardt, Immanuel Kants Entwurf 'Zum ewigen Frieden'. Eine Theorie der Politik, Darmstadt 1995.
- Otfried Höffe (Hg.), Immanuel Kant. *Zum ewigen Frieden*, Berlin 1995.

55-141.26

Metaethik (T/P)

N.N.

(Vertretung Schnieder)

2st., Do 12-14 Uhr, Phil 1009, VMP 6

Beginn: 17. Oktober 2013

Module: BA 4, 5; BAI; BP 1

Die philosophische Disziplin der Metaethik befasst sich mit dem metaphysischen und erkenntnistheoretischen Status moralischer Urteile. Moralische Urteile sind Urteile darüber, was man tun oder lassen soll, oder darüber, ob eine Handlung moralisch gut oder schlecht ist. . So befasst sich die Metaethik zum Beispiel mit den folgenden Fragen: "Sind moralische Urteile fähig, wahr oder falsch zu sein?", "Gibt es objektive moralische Tatsachen?", "Wenn es moralische Tatsachen gibt, können wir diese erkennen?", "Wenn ja, wie kommen wir zu solchen moralischen Erkenntnissen?", "Sind moralische Tatsachen reduzierbar auf nicht-moralische Tatsachen?", "Wenn es keine moralischen Tatsachen gibt, wie sind dann unsere moralischen Urteile und Äußerungen zu verstehen?".

Das Ziel dieses Proseminars ist es, die Teilnehmer in die wichtigsten Themen und Positionen der gegenwärtigen Metaethik einzuführen.

Der Kurs beginnt mit einer Übersicht über die gängigen Fragen und Positionen, und einer Klärung der üblichen Terminologie. Dabei hilft Michael Smith's "The Moral Problem". Dann befassen wir uns mit G.E. Moores sogenanntem Open Question Argument gegen die Definierbarkeit moralischer Begriffe mittels nicht-moralischer. Dann werden klassische non-kognitivistische Theorien von Ayer und Blackburn betrachtet, wobei auch das "Frege-Geach Problem" behandelt wird. Es folgen relativistische Positionen von Harman, Wong und Prinz, sowie Mackie's Error-Theory, bevor wir uns erklärtermaßen kognitivistischen und realistischen Theorien widmen. Hier werden wir uns Lewis's Dispositionalismus, McDowell's non-naturalism and den Cornell-Realism ansehen. Die Texte, die in diesem Kurs gelesen und diskutiert werden sind auf Englisch.

Vorläufiges Programm:

1. Einleitung: die Werkzeuge der Metaethik
2. Ein zentrales Problem der Metaethik
3. G.E. Moores Open Question Argument
4. Non-Kognitivismus: Ayers Emotivismus
5. Non-Kognitivismus: Blackburn's Expressivismus
6. Das Frege-Geach-Problem
7. Moralischer Relativismus: Harman
8. Moralischer Relativismus: Prinz
9. Moralischer Relativismus: Wong
10. Kognitivismus ohne Realismus: Mackies Error-Theory
11. Kognitivismus: Lewis' Dispositionalismus
12. Kognitivismus: Non-Naturalismus
13. Kognitivismus: Cornell-Realismus
14. Kognitivismus: Netzwerk Analyse

Studienleistungen:

- Studium der angegebenen Texte und Teilnahme an der Seminardiskussion.
- 3 bis 4 kurze Übungsblätter über das Semester verteilt.

Prüfungsleistungen:

- Studium der angegebenen Texte und Teilnahme an der Seminardiskussion.
- 3 bis 4 kurze Übungsblätter über das Semester verteilt.
- Aufsatz (max. 2500 Wörter) zu einem der gestellten Aufsatzthemen. Themen werden gegen Ende des Kurses bekanntgegeben, ebenfalls die Abgabefrist.
- Die Note ist folgendermaßen gewichtet: 35% Übungsblätter, 15% Seminarbeiträge, 50% Aufsatznote.

Literatur:

- Michael Smith: The Moral Problem, Kapitel 1.
- Alex Miller: Introduction to Contemporary Metaethics.

55-141.27

Kripkean Themes (T)

Nathan Wildman

2st., Fr 10-12 Uhr, Phil 1072, VMP 6

Beginn: 18. Oktober 2013

Module: BA 4; BAI; BP 1

In a series of classic writings, Saul Kripke changed the face of analytic philosophy. His work in metaphysics, philosophy of language, philosophy of mind, and logic fundamentally altered the landscape of thought, such that anyone interested in theoretical philosophy must come to terms with (at least some of) his arguments.

In this course, we will discuss several of Kripke's major themes, paying particular attention to issues concerning naming, necessity, and identity. We will do so by reading through several key texts of Kripke's, as well as those which respond to this work. Topics of discussion will likely include Kripke's objections to descriptivist theories of singular terms, the notion of rigid designation, the relation between causality & reference, the semantics of natural kind terms, the nature and extension of essence & essential properties, the (im)possibility of private languages, the nature of belief and belief reports, and the semantics of empty (and fictional) names.

More information concerning the course, including a syllabus, is available on the course webpage:

<http://nwwildman.wordpress.com/teaching/winter-semester-2013/kripkean-themes/>.

Literatur:

- Saul Kripke, Naming and Necessity, 2nd Edition (Harvard, 1980)
- Saul Kripke, Wittgenstein on Rules and Private Language, (Blackwell, 1982)
- Saul Kripke, Philosophical Troubles (OUP, 2011)
- Arif Ahmed, Saul Kripke (Continuum, 2007)
- Christopher Hughes, Kripke: Names, Necessity, and Identity (Oxford, 2004)
- Alan Berger (ed.), Saul Kripke (CUP, 2011)
- Nathan Salmon, Reference and Essence, 2nd Edition (Prometheus, 2005)

Further readings will be made available on the course webpage

55-141.28

Aristoteles: De anima (T)

Sebastian Weiner

2st., Mo 16-18 uHR, Phil 1072, VMP 6

Beginn: 14. Oktober 2013

Module: BA4; BA1; BP1

Aristoteles' De anima ist die ausführlichste philosophische Abhandlung zur Seele in der abendländischen Geistesgeschichte. Was ist die Seele und in welchem Verhältnis steht sie zum uns vertrauten Körper? Welche Methode wird die richtige sein, um die alte Frage nach der Seele zureichend zu beantworten? Aristoteles' Antworten sind eindeutig, aber darum nicht unbedingt leicht verständlich. Ferner enthält das Werk eine Wahrnehmungs- und Erkenntnistheorie, die bis heute fasziniert und im Seminar zur Sprache kommt.

Der Text ist anspruchsvoll, weshalb er eine über das normale Maß hinausgehende Vorbereitung erfordert. Zu Beginn der Veranstaltung werden wir gemeinsam festlegen, welche Teile des Werks behandelt werden sollen.

Literatur:

- Seidl, Horst (Hrsg.): De anima Griechisch–deutsch. Übersetzt (nach W. Theiler), mit Einleitung und Kommentar. Hamburg: Meiner, 1998

55-141.29

Tierethik (P)

N.N.

(Vertretung Schramme)

2st., Do 14-16 Uhr, Phil 1072, VMP 6

Beginn: 17. Oktober 2013

Module: BA 5; BAI; BP 1

Unter „Ethik“ versteht man gemeinhin den Versuch einer Klärung, Systematisierung und Begründung von moralischen Ansprüchen und Verpflichtungen, die man als Mensch gegenüber anderen hat. Mit diesen „anderen“ sind traditionell meist andere Menschen gemeint. Doch heute sind EthikerInnen immer häufiger darum bemüht, den Adressatenkreis moralischer Ansprüche auch auf (zumindest manche) Tiere auszudehnen. Der wichtigste Unterschied ist folgender: In der traditionellen Ethik zwischenmenschlicher Beziehungen ist der Kreis der „Anspruchsberechtigten“ mit dem der „Pflichtadressaten“ tendenziell identisch. In der Tierethik ist das ganz anders. Denn hier haben wir es mit einer grundsätzlich asymmetrischen Pflichtenrelation zu tun, denn wir können Tieren schwerlich reziproke Pflichten gegenüber Menschen zusprechen. Im Seminar wollen wir den philosophischen Eigenheiten der Tierethik nachspüren und die wichtigsten tierethischen Ansätze anhand einer Auswahl klassische Texte und Probleme diskutieren.

Literatur:

- Ursula Wolf (Hrsg.): Texte zur Tierethik, Stuttgart: Reclam 2008.

Hauptseminare

Die Anmeldung und Zulassung zu seminaristischen Veranstaltungen erfolgt während der Anmeldephase persönlich beim Dozenten (siehe Anmeldeverfahren, S. 8).

55-141.41

**The idea of freedom in
contemporary political philosophy
(P)**

Ronen Shnayderman
(Vertretung Wendt)

Dieses Hauptseminar richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende. Interessierte Masterstudierende werden bei freien Plätzen berücksichtigt.

2st. Mo 10-12 Uhr, Phil 1072, VMP6

Beginn: 14. Oktober 2013

Module: BA 7, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 2; MEd 1, 2, 4

In this seminar we will explore the current debate within contemporary political philosophy regarding one of the most fundamental political ideals: Freedom. We will discuss its value, its nature, its measurability and its relation to others important political ideals, such as equality and justice.

Literatur:

Key texts include:

- I. Berlin, "Two Concepts of Liberty", in I. Berlin, Four Essays on Liberty, (Oxford: Oxford University Press, 1969); reprinted in I. Berlin, Liberty, ed. H. Hardy, (Oxford: Oxford University Press, 2002)
- I. Carter, A Measure of Freedom, (Oxford: Oxford University Press, 1999)
- G. A. Cohen, "Capitalism, Freedom, and the Proletariat", in D. Miller (ed.), The Liberty Reader, (Boulder, CO: Paradigm Publishers, 2006)
- M. Kramer, The Quality of Freedom, (Oxford: Oxford University Press, 2003)
- K. Kristjánsson, Social Freedom: The Responsibility View, (Cambridge: Cambridge University Press, 1996)

- G. MacCallum, "Negative and Positive Freedom", *The Philosophical Review*, 76 (1967); reprinted in Miller, *The Liberty Reader*.
- D. Miller, „Constraints on Freedom“, *Ethics*, 94(1), 1983
- P. Pettit, *A Theory of Freedom*, (Oxford: Oxford University Press, 2001)
- Q. Skinner, *Liberty before Liberalism*, (Cambridge: Cambridge University Press, 1998)
- C. Taylor, "What's Wrong with Negative Liberty?", in A. Ryan (ed.), *The Idea of Freedom*, (Oxford: Oxford University Press, 1979); reprinted in Miller, *The Liberty Reader*.

55-141.42

The Metaphysics and Epistemology of Modality (T)

Nathan Wildman

Dieses Hauptseminar richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende. Interessierte Masterstudierende werden bei freien Plätzen berücksichtigt.

2st. Mo 12-14 Uhr, Phil 1052, VMP 6

Beginn: 14. Oktober 2013

Module: BA 6-7, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 1-2; MEd 1-4

Modal notions are explicitly or implicitly involved in a massive variety of claims made in ordinary life, science, and philosophy. In particular, many of the central concepts of philosophy seem to lend themselves to a modal analysis – e.g., the concepts of free will, causation, dispositions, supervenience, logical consequence, and linguistic meaning, to name just a few. Further, the central concepts of ethics and epistemology are themselves expressed by modal auxiliaries in natural language (e.g. ought, should). So it seems that modality is central to all branches of philosophical inquiry. Yet modal notions give rise to a various philosophical puzzles: How are such notions to be analysed? In terms of possible worlds? If so, then what are these possible worlds? Are there even modal truths to be known? If there are, how do we gain knowledge of them? This course will explore these questions, introducing students to key topics regarding the metaphysics and epistemology of modality.

The first part of the course is an introduction to the metaphysics of modality. We will begin by looking at some of the reasons why possible worlds are theoretically useful, then examine a few different accounts of what possible worlds are. Topics will include realism about modality, Lewis' realism about possible worlds, varieties of actualism, modalism, the *de re/de dicto* distinction, essentialism, counterpart theory, trans-world identity, and whether there are any contingent existents.

Meanwhile, the second part of the class covers *epistemological* issues regarding modality. Modal epistemology is particularly troubling because our ordinary methods for gaining knowledge – perception, inference, memory, & introspection – seem to give us no non-trivial modal knowledge. So the central challenge here is what Peacocke (1999) calls the 'Integration challenge' – namely, squaring a proposed account of what modal facts are with the possibility of our knowledge of such facts. Historically, the main view of how we can gain modal knowledge is that there is a connection between modal facts and some sort of mental activity (conceiving, imagining, or intuiting). The bulk of our investigation in the part will be examining this connection between possibility and conceivability. This will lead us to look at literature concerning the division of epistemic and metaphysical modalities, Two Dimensional Semantics, the relation between knowledge of counterfactuals and modal knowledge, and Bealer's Modal Reliabilism.

More information concerning the course is available on the course webpage:

<http://nwwildman.wordpress.com/teaching/winter-semester-2013/the-metaphysics-epistemology-of-modality/>

Literatur:

- David Lewis, *On the Plurality of Worlds* (Blackwell, 1986)
- Joseph Melia, *Modality* (Acumen, 2003)
- Alvin Plantinga, *Essays in the Metaphysics of Modality* (OUP, 2003)
- Alvin Plantinga, *The Nature of Necessity*, (Clarendon, 1974)
- Hale & Hoffman (eds.), *Modality: Metaphysics, Logic, and Epistemology* (OUP, 2010)
- John Divers, *Possible Worlds*, (Routledge, 2002)

Further readings will be made available on the course webpage.

55-141.43

Naturalismus (T)

Martin Hoffmann

Dieses Hauptseminar richtet sich in erster Linie an Masterstudierende. Interessierte Bachelorstudierende werden bei freien Plätzen berücksichtigt.

2st., Mo 14-16 Uhr, Phil 1072 VMP 6

Beginn: 14. Oktober 2013

Module BA 6, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 2; MEd 1,2,4

Das Weltbild unseres westlich-industrialisierten Kulturkreises ist geprägt von einem naturalistischen Zugriff. Dies ist wesentlich durch die beeindruckenden Erfolge der Naturwissenschaften bedingt. Diese haben den Geistes- und den Sozialwissenschaften nicht nur aufgrund ihrer technischen, medizinischen und ökonomischen Anwendungsrelevanz den Rang abgelaufen. Auch die rein naturwissenschaftliche Erklärung vieler Phänomene des geistigen, kulturellen und sozialen Zusammenlebens von Menschen, die früher einmal als „szientistisch“ und „zu reduktionistisch“ galt, wird heute verbreitet als konkurrenzlos attraktiv angesehen.

Innerhalb der Philosophie bildet sich diese Tendenz in einer Fülle von Naturalisierungsprogrammen ab: vor diesem Hintergrund wird z. B. Religion als pragmatisches Instrument gedeutet, das Sinnstiftungsbedürfnisse befriedigt, Moral wird als nützliches Sanktionsinstrument zur Institutionalisierung von Kooperationsprozessen gedeutet, von denen jeder profitiert. Und Aussagen über unsere Überzeugungen, Wünsche und Bedürfnisse entstammen gemäß dieser Sichtweise dem vorwissenschaftlichen Idiom einer „folk psychology“ und sind – in eine wissenschaftliche Sprache übersetzt – nichts anders als Aussagen über physische Zustände unserer Nervensysteme.

Stellt man die Frage nach der inhaltlichen Plausibilität dieser Rekonstruktionsversuche von Moral, Religion und Intentionalität zunächst zurück, ergibt sich eine eminent wissenschaftstheoretische Aufgabe: die Klärung und Explikation der methodologischen Vorannahmen, die in die Durchführung dieser Naturalisierungsprogramme einfließen. Erst wenn man diese Vorannahmen expliziert hat, lässt sich in einem zweiten Schritt über deren Akzeptabilität diskutieren. Im Seminar werden wir Texte von Vertretern von Naturalisierungsprogrammen und von deren Kritikern lesen, die diesen methodologischen Problembereich thematisieren. Das Ziel des Seminars besteht darin, einer Antwort auf die Frage näher zu kommen, inwiefern sich die intuitive Attraktivität, die Naturalisierungsprogrammen gegenwärtig häufig zugeschrieben wird, rational begründen lässt.

Literatur:

- Craig, W. & Moreland, J. (Hg.) (2000). *Naturalism: A Critical Analysis*. London: Routledge.
- Fodor, J. (1974). Special Sciences or: The Disunity of Science as a Working Hypothesis. *Synthese* 28, 97–115.
- Janich, P. (2008). *Naturalismus und Menschenbild*. Hamburg: Felix Meiner.
- Keil, G. (1993). *Kritik des Naturalismus*. Berlin – New York: Walter de Gruyter.
- Keil, G. & Schnädelbach, H. (Hg.) (2000). *Naturalismus. Philosophische Beiträge*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Krikorian, Y. (Hg.) (1944). *Naturalism and the Human Spirit*. New York: Columbia UP.
- Nichols, S. & Stich, S. (2003). *Mindreading: An Integrated Account of Pretense, Self-awareness and Understanding Other Minds*. Oxford: Oxford UP.
- Turner, F. (1974). *Between Science and Religion. The Reaction to Scientific Naturalism in Late Victorian England*. New Haven: Yale UP.

55-141.44

**Interdisciplinary seminar in
philosophy and economics (PEP) (T)**

Ronen Shnayderman
(Vertretung Wendt)

Dieses englischsprachige Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Masterstudiengangs "M.Sc. Politics, Economics and Philosophy". Eine begrenzte Anzahl von Plätzen ist allerdings auch für Philosophiestudierende anderer Studienordnungen reserviert.

2st. Mo 14-16 Uhr, Phil 1052, VMP 6

Beginn: 14. Oktober 2013

Module: BA 6, BP 2; MA (2005) 1-3; MA (2005) 1; MEd 2, 3

Kommentar stand zum Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung.

Anmeldung im Studienbüro Philosophie:

Aus technischen Gründen ist für diese Veranstaltung eine Anmeldung über STiNE derzeit nicht möglich. Die Anmeldung erfolgt daher per Mail an das Studienbüro Philosophie: philosophie@uni.hamburg.de

55-141.46

Hobbes: "Vom Gemeinwesen (= Leviathan, Teil II)" (P)

Michael Oliva
Córdoba

Dieses Hauptseminar richtet sich in erster Linie an Masterstudierende. Interessierte Bachelorstudierende werden bei freien Plätzen berücksichtigt.

2st. Di 12-14 HR, Phil 1072, VMP 6

Beginn: 15. Oktober 2013

Module: BA 7, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 2; MEd 1, 2, 4

Hobbes' *Leviathan* gilt als ein großer Wurf der Philosophiegeschichte. Die Grundaussage dieses Klassikers der Politischen Philosophie wird gerne darauf verkürzt, dass Freiheit um der Sicherheit willen eingeschränkt werden müsse. Doch selbst dieses Missverständnis macht die Beschäftigung mit dem Leviathan fraglos aktuell. Modern ist der Ansatz Hobbes' ungeachtet aller Patina aber auch, weil er uns in der *Art und Weise*, wie Hobbes für die von ihm favorisierte absolutistischen Staatsform wirbt, Ansätze und Methoden liefert, die auch heute noch unverändert Herausforderungen darstellen. So verankert Hobbes' den *Kontraktualismus* in der Politischen Philosophie und leitet – dem eigenen Anspruch nach: *deskriptiv* – seine Thesen aus einem ausgefeilt herausgearbeiteten Menschenbild ab, das er im ersten Teil seines Leviathans ausbreitet. In diesem Seminar wollen wir seine Thesen zum Gemeinwesen untersuchen und schauen, inwieweit sie sich aus dem ersten Teil ergeben.

Besuchen Sie das Seminar nicht, wenn nicht sichergestellt ist, dass Sie

- (i) regelmäßig teilnehmen,
- (ii) stets aktiv mitwirken,
- (iii) die jeweiligen Textausschnitte gründlich vorbereiten und
- (iv) durch Ihre regelmäßige und substanzielle mündliche Beteiligung am Seminar zu unserem Erkenntnisfortschritt beitragen.

Literatur:

(im Handapparat in der Bibliothek)

- Hobbes, Thomas, „Vom Gemeinwesen“, in *Leviathan* (= 2. Teil), Hamburg 1996: Felix Meiner.
- höffe, Otfried (2010), *Thomas Hobbes*, München: Beck.
- Chwaszcza, Christine, „Anthropologie und Moralphilosophie im ersten Teil des *Leviathan*“, in Kersting 1996, 83–107.
- Gauthier, David P. (1969), *The Logic of Leviathan*, Oxford: Clarendon Press.
- Kersting, Wolfgang, *Thomas Hobbes zur Einführung*, Hamburg 1992: Junius Verlag.
- Kersting, Wolfgang (Hg.), *Leviathan* (Klassiker auslegen, Bd. 5), Berlin 1996: Akademie Verlag.

- Kukathas, Chandran (2009), „One Cheer for Constantinople: A Comment on Pettit and Skinner on Hobbes and Freedom“, *Hobbes Studies* 22, 192–198.
- Newey, Glen (2008), *Routledge philosophy guidebook to Hobbes and Leviathan*, London: Routledge, 2008.
- Rapaczynski, Andrzej (1987), *Nature and Politics*, Ithaca: Cornell University Press.
- Sorell, Tom (1996), *The Cambridge Companion to Hobbes*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Springborg, Patricia (2007), *The Cambridge Companion to Hobbes' Leviathan*, Cambridge, Cambridge University Press.
- Kukathas, Chandran (2009), „One Cheer for Constantinople: A Comment on Pettit and Skinner on Hobbes and Freedom“, *Hobbes Studies* 22, 192–198.
- Newey, Glen (2008), *Routledge philosophy guidebook to Hobbes and Leviathan*, London: Routledge, 2008
- Rapaczynski, Andrzej (1987), *Nature and Politics*, Ithaca: Cornell University Press.
- Sorell, Tom (1996), *The Cambridge Companion to Hobbes*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Springborg, Patricia (2007), *The Cambridge Companion to Hobbes' Leviathan*, Cambridge, Cambridge University Press.

55-141.47

Varieties of Philosophical Liberalism (P)

David Weinstein
(John Stuart Mill - Gastprofessor)

Dieses Hauptseminar richtet sich in erster Linie an Masterstudierende. Interessierte Bachelorstudierende werden bei freien Plätzen berücksichtigt.

2st., Di 14-16 Uhr, Phil 1072, VMP 6

Beginn: 15. Oktober 2013

Module: BA 7, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 2; MEd 1, 2, 4

This course will explore contemporary versions of English-speaking philosophical liberalism via alternative conceptualizations of concepts such as freedom, equality, common good, utility and moral rights. We will read selections from Isaiah Berlin and Hillel Steiner on negative freedom, Charles Taylor and Harry Frankfurt on positive freedom, Ronald Dworkin and John Rawls on equality and David Lyons and Richard Brandt on utility and moral rights. It would be very helpful as preparation for the seminar if students would read John Stuart Mill's famous, short book, *ON LIBERTY* (1859), before the seminar commences. .

55-141.48

Platon: Nomoi (P)

Rolf W. Puster

Dieses Hauptseminar richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende. Interessierte Masterstudierende werden bei freien Plätzen berücksichtigt.

2st. Di 16-18 Uhr, Phil 125055-141.11, VMP 6

Beginn: 15. Oktober 2013

Module: BA 6-7, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 1-2; MEd 1-4

Platons Nomoi sind sein letztes und zugleich umfangreichstes Werk. Es soll daher Aufgabe des Seminars bzw. der Teilnehmer sein, aus der immensen Stofffülle der zwölf Bücher diejenigen Lehrstücke und Argumentationen herauszufiltern, die entweder besonders typisch für ihren Autor sind oder die aus der systematischen Perspektive der Politischen Philosophie und Anthropologie Interesse verdienen. Bei der selektiven Besprechung soll der kompensiöse Kommentar der deutschen dreibändigen Ausgabe von Schöpsdau helfen (der seiner unten genannten Übersetzung beigegeben ist und auch auf weiterführende Literatur verweist). Für die Textarbeit können auch andere gängige Ausgaben bzw. Übersetzungen benutzt werden, sofern sie die kanonische Stephanus-Paginierung aufweisen.

Neben der Gewinnung eines Überblicks über den Inhalt der Nomoi verdient auch ihr Verhältnis zur Politeia sowie zum Politikos einige Aufmerksamkeit, da es fraglich ist, dass sich alle sachlichen Unterschiede und Divergenzen zwischen diesen Werken als komplementäre Aspekte einer im wesentlich identischen Position auffassen lassen.

Notwendige Bedingung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre des langen Textes einschließlich der vorbereitenden Konsultation des genannten Kommentars und zur aktiven Mitarbeit im Seminar (z.B. durch Übernahme von Referaten oder Textpräparationen).

Literatur:

O Platon: Nomoi (Gesetze). Übers. und Kommentar von Klaus Schöpsdau. [Tlbd. 1:] Buch I-III. 1994. [Tlbd. 2:] Buch IV-VII. 2003. [Tlbd. 3:] Buch VIII-XII. 2011. Göttingen. (Platon: Werke; IX.2.)
o Christoph Horn: Politische Philosophie. – In: Christoph Horn & Jörn Müller & Joachim Söder (Hrsg.): Platon-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart [u.a.] 2009. Sp. 168b-181a.

55-141.49

Der kategorische Imperativ in der Kritik Birgit Recki (P)

Dieses Hauptseminar richtet sich in erster Linie an Masterstudierende.

Interessierte Bachelorstudierende werden bei freien Plätzen berücksichtigt.

2st., Di 16-18 Uhr, Phil 1072, VMP 6

Beginn: 15. Oktober 2013

Module: BA 7, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 2; MEd 1, 2, 4

MA-Schwerpunkt: Theorie der Freiheit

Kant sieht im kategorischen Imperativ nicht mehr als die einsichtige Formel für die Achtung vor dem Sittengesetz, die dem „gemeinen Mann“ ohne jede Vernünftelei ohnehin selbstverständlich sei. Er beansprucht damit, in einem wesentlich rekonstruktiv-explikativen Gedanken die geläufige moralische Intuition auf den Begriff gebracht zu haben. Umso auffälliger ist es, dass der Imperativ auf das heftigste umstritten ist, seitdem Kant seine Grundlegung der Moral der Öffentlichkeit vorgelegt hat. Die Einwände der Kritiker betreffen sämtliche Aspekte des Gedankens: Die Kohärenz und Äquivalenz der verschiedenen Formeln, in die Kant sein Moralkriterium aus didaktischen Gründen fasst, steht ebenso zur Debatte wie das Gelingen seiner Begründung; sein abstrakter (und Missverständnisse nahelegender) „Formalismus“, seine „Ahistorizität“, sein „Rigorismus“ – und mit alledem die Grundzüge einer Ethik der Autonomie – sind Lesern unterschiedlichster Provenienz zum Ärgernis geworden. In der ersten Hälfte des Seminars soll die Abhandlung des kategorischen Imperativs studiert, in der zweiten sollen die Einwände der Kritiker geprüft werden.

Literatur:

- Immanuel Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (1785), Akademie-Ausgabe Bd. IV, S. 385-464 (Zweiter Abschnitt, S. 406-463)
- Ders., Kritik der praktischen Vernunft (1788), Akademie-Ausgabe Bd. V, S. 1-164 (§§ 4-8, S. 27-41)
- Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Phänomenologie des Geistes (1807), Werke in zwanzig Bänden, Frankfurt am Main 1970, Bd. 3 (S. 431-464)
- Ders., Grundlinien der Philosophie des Rechts (1820), Werke in zwanzig Bänden, Frankfurt am Main 1970, Bd. 7 (Zweiter Teil: Die Moralität, S. 203-291)
- Arthur Schopenhauer, Preisschrift über die Grundlage der Moral (1840), in: Kleinere Schriften, Zürich 1988, S. 459-631 (II. Kritik des von Kant der Ethik gegebenen Fundaments, §§ 3-8, S. 473-525)
- Friedrich Nietzsche, Jenseits von Gut und Böse (1876), in: ders., Kritische Studienausgabe hg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari (KSA, Bd. 6)

55-141.50

**Introduction to ethics
(PEP) (P)**

Ronen Shnayderman
(Vertretung Wendt)

Dieses englischsprachige Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Masterstudiengangs "M.Sc. Politics, Economics and Philosophy". Eine begrenzte Anzahl von Plätzen ist allerdings auch für Philosophiestudierende anderer Studienordnungen reserviert.

2st., Mi 12-14 Uhr, Phil 1072, VMP 6

Beginn: 16. Oktober 2013

Module: BA 7, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 2; MEd 1, 2, 4

Ethics is a branch of philosophy which is concerned with judgments about right and wrong, good and evil, duties, obligations and rights, as well as with the status and meaning of such judgments. In this seminar we will explore the central (western) theories regarding these issues. Among other things, we will discuss moral relativism and emotivism, moral realism and objectivity, consequentialism/utilitarianism, deontology, and contractarianism. Towards the end of the seminar we will also use the general insights gained during the earlier parts of the seminar to study some of the most important current specific moral issues, such as abortion, duties towards the distant poor, duties towards (non-human) animals, etc.

This English-language course is primarily aimed at students of the Master's programme Politics, Economics, and Philosophy. Limited spaces will be available for students of the BA/MA programme in Philosophy, as well as for Magister students.

55-141.51

Mill, Sidgwick and Well-Being (P)

David Weinstein
(John Stuart Mill -Gastprofessor)

Dieses Hauptseminar richtet sich in erster Linie an Masterstudierende. Interessierte Bachelorstudierende werden bei freien Plätzen berücksichtigt.

3st., Mi 14-17 Uhr, Phil 1072, VMP 6

Beginn: 16. Oktober 2013

Module: BA 7, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 2; MEd 1, 2, 4

This seminar will examine the extent to which Amartya Sen and Martha Nussbaum's well-known "capability approach" to well-being and social justice retravels conceptual territory previously explored by the 19th-century English philosophers such as John Stuart Mill and Henry Sidgwick. Besides selections from Sen, Nussbaum, Mill and Sidgwick, we may also read sort selections from T. H. Green, another less-well known but very important 19th-century English political philosopher. It would help greatly if seminar students read John Stuart Mill's essay, "Utilitarianism" (1861) prior to the beginning of the seminar.

55-141.52

Epistemology of Social Sciences (PEP) (T/P)

Ulrich Gähde

Dieses englischsprachige Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Masterstudiengangs "M.Sc. Politics, Economics and Philosophy". Eine begrenzte Anzahl von Plätzen ist allerdings auch für Philosophiestudierende anderer Studienordnungen reserviert.

2st., Do. 10-12 Uhr, Raum 1068 , VMP 5

Beginn: 19. Oktober 2013

Module: BA 4-6; BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 1-2; MEd 1-4

Epistemology is one of the core areas of philosophy. Its subjects are the nature, structure, development and limits of human knowledge. This course will address basic questions of epistemology in general, but also more specific questions from epistemology and the philosophy of science that arise in economics and social sciences. These include, in particular, 1. questions about the standards of rationality that may be applicable in these disciplines, 2. problems concerning the role of concepts such as causality, confirmation, and explanation, 3. the debate about individualism and holism in economics and the social sciences.

This English-language course is primarily aimed at students of the Master's programme Politics, Economics, and Philosophy. Limited spaces will be available for students of the BA/MA programme in Philosophy, as well as for Magister students.

BA and MA students who want to attend this course as the core course of a module must come to one of my admission office hours before the start of the semester.

Literatur:

- James S. Coleman, *Foundations of Social Theory*, Cambridge/Mass.: Belknap Press of Harvard University Press, 1998.
- Harold Kincaid, *Philosophical Foundations of the Social Science. Analyzing Controversies in Social Research*, Cambridge: Cambridge UP, 1996.
- Daniel Little, *Varieties of Social Explanation. An Introduction to the Philosophy of Social Science*, Boulder: Westview Press, 1991.
- Alexander Rosenberg, *Philosophy of Social Science*, Boulder: Westview Press, 2008.

An extensive reading list will be handed out in the seminar.

55-141.53

Fiction & Fictional Objects (T)

Nathan Wildman

*Dieses Hauptseminar richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende.
Interessierte Masterstudierende werden bei freien Plätzen berücksichtigt.*

2st., Do 12-14, Phil 1072 VMP 6

Beginn: 17. Oktober 2013

Module: BA 6, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 1; MEd 2, 3

Fiction plays an important role in our lives. From childhood onwards, we tell stories, watch movies, read novels, idolize, admire, and loathe fictional characters, and even learn valuable lessons from fables. Yet, for all of this, much about fiction remains fundamentally mysterious. For example, what exactly makes a particular work a work of fiction? Is there any clear way to draw the line between fictions and non-fictions? Does genre play a role? Relatedly, what should we say concerning the ontological standing of the entities invoked in fictions – what, for example, is Sherlock Holmes? A real, flesh-and-blood detective? An abstract entity? Nothing at all? Is Sauron's One Ring in fact a ring, even though there is no way you could ever slip it on your finger? Is the Napoleon of War & Peace the same thing as the man who in fact lost the battle of Waterloo?

This course will aim to address some of these issues, introducing students to contemporary analytic philosophy about fiction. In particular, we will focus on three broad topics:

- (1) distinguishing fiction from non-fiction;
- (2) truth in fiction; and
- (3) the ontology of fictions and fictional objects.

Concerning the first topic, the most popular theory of fiction today is the 'fictive utterance' account (inspired by Walton's (1990) account of fiction/representational art in terms of prescriptions to imagine). According to this theory, fictionality essentially turns on the author's intention to invite imagining. Some recent work has been critical of this account, arguing that the invitation to imagine provides neither necessary nor sufficient conditions for fictionality. The first part of the course will concern familiarizing ourselves with the arguments for and against the fictive utterance view, as well as several alternative accounts. Building on the previous topic, in the second part of the course we will inquire about what's true in (or, 'according to') the fiction. Here we will focus on the relation between fictional truth and what's explicitly stated in a text, as well as how what genre or category a fiction belongs to affects how we interpret it.

Finally, in the third part of the course we will ask

- (1) what kind of thing a work of fiction is, and
- (2) what kind of things fictional objects are.

The former seeks to pin down fictions themselves – how is it that authors create them? How should we understand the fact that they are repeatable? And what ought we say about the fact that fiction includes literature, painting, sculpture, theater, and film? The latter, meanwhile, looks at entities like Holmes and the One Ring, seeking to figure out what sort of things they might be. Options we will look at include fictionalism realism, the artifactual theory, and Neo- Meinongianism.

Due to the theoretical nature of the readings, it is advised that course participants be familiar with basic topics in philosophy of language, logic, and metaphysics.

More information concerning the course is available on the course webpage.

<http://nwwildman.wordpress.com/teaching/winter-semester-2013/fiction-fictional-objects/>

Literatur:

- Amie Thomasson, *Fiction in Metaphysics* (CUP, 1999)
- Kendall Walton, *Mimesis as Make-Believe* (Harvard University Press, 1990)
- Mark Sainsbury, *Fiction and Fictionalism* (Routledge, 2009)

Further readings will be made available on the course webpage.

55-141.54

Texte zu den Grundlagen der Semantik (T)

N.N.
(Vertretung Schnieder)

*Dieses Hauptseminar richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende.
Interessierte Masterstudierende werden bei freien Plätzen berücksichtigt.*

2st., Do 16-18 Uhr, Phil 1072, VMP 6

Beginn: 17. Oktober 2013

Module: BA 6-7, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 1-2; MEd 1-4

Die Semantik natürlicher Sprachen ist eine relativ junge Disziplin innerhalb der Linguistik mit Wurzeln in der Sprachphilosophie. Linguisten und Sprachphilosophen versuchen die Bedeutungen der Ausdrücke natürlicher Sprachen in verschiedener Weise zu beschreiben und erklären. Der am häufigsten verwendete theoretische Rahmen ist hierbei der Rahmen der formalen Semantik. Hier werden vereinfachte Sprachen definiert und untersucht, um verschiedene Aspekte natürlicher Sprachen beispielhaft zu modellieren. In der Regel wird angenommen, dass eine semantische Theorie Sätzen (oder Sätzen in Kontexten) Bedeutungen zuschreiben, wobei diese Bedeutungen meist als Intensionen oder ähnliche Gegenstände aufgefasst werden.

Die Semantik natürlicher Sprachen floriert seit der Gründungsphase in den 60er Jahren, sowohl in der Philosophie als auch in der Linguistik. Es besteht jedoch Uneinigkeit darüber, was genau die Semantik bezweckt, und was die richtigen Methoden der Semantik sind. Manche Philosophen behaupten, die Semantik beschreibe die Psychologie einzelner Sprecher, sei also eine kognitionswissenschaftliche Disziplin und müsse experimentell vorgehen. Die große Mehrzahl der Semantiker arbeitet jedoch vom Lehnstuhl aus.

Es ist Ziel dieses Hauptseminars, einige Schlüsseltexte zu lesen und zu diskutieren, die bei der Orientierung in diesem Grundlagenstreit helfen.

Vorläufiges Programm:

1. Rudolf Carnap: "Meaning and Synonymy in Natural Languages"
2. David Lewis: "Languages and Language"
3. Paul Grice: "Logic and Conversation"
4. Gareth Evans: "Semantic Theory and Tacit Knowledge"
5. Crispin Wright: "Theories of Meaning and Speaker's Knowledge"
6. Noam Chomsky: Knowledge of Meaning: Its Nature, Origin and Use, Kapitel 1&2.
7. Stephen Laurence: A Chomskian Alternative to Convention-based Semantics
8. Robyn Carston: Linguistic Meaning, Communicated Meaning and Cognitive Pragmatics

Studienleistungen:

- Studium der angegebenen Texte und Teilnahme an der Seminareddiskussion.
- 3-4 Übungsblätter über das Semester verteilt.

Prüfungsleistungen:

- Studium der angegebenen Texte und Teilnahme an der Seminareddiskussion.

-3-4 Übungsblätter.

-Aufsatz (max. 4000 Wörter) zu einem der gestellten Aufsatzthemen, oder zu einem relevanten Thema, das mit dem Seminarleiter vereinbart wurde.

-Gewichtung der Note: 35% Übungsblätter, 15% Seminardiskussion, 50% Aufsatz.

Literatur:

Vorbereitende Lektüre:

- Barbara Partee: "Formal Semantics: Origins, Issues, Early Impact" oder "Formal Semantics" (beide erhältlich auf Partees Webseite)
- James Higginbotham: On the Nature of Language: a Basic Exposition, in Kölbel and García-Carpintero (eds), The Continuum Companion to the Philosophy of Language, London: Continuum 2012.

Weitere Lektüre:

- Peter Ludlow: Philosophy of Generative Grammar, Oxford: OUP.
- Josh Dever: "Formal Semantics", in Kölbel and García-Carpintero (eds), The Continuum Companion to the Philosophy of Language, London: Continuum 2012.
- Jason Stanley: "Introduction", in Language in Context: Selected Essays, Oxford: OUP.
- Paul Pietroski: "The Character of Natural Language Semantics", in Alex Barber (ed.), Knowledge of Language.

55-141.56

Berechenbarkeit und Unvollständigkeit: Eine Einführung (T)

Stefania
Centrone

2st., Fr 16-18 Uhr, Phil 1009 VMP 6

Beginn: 14. Oktober 2013

Module: BA 7, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 1; MEd 2, 3

Der Kurs bietet eine Einführung zu den Grundbegriffe der Berechenbarkeitstheorie, zu den Gödelschen Unvollständigkeitssätzen und zu anderen wichtigen Sätzen der modernen Logik, welche die Grenzen der formalen Systeme aufzeigen.

Der Kurs ist folgendermaßen aufgebaut:

1. Algorithmen, Turingmaschinen, Berechenbarkeit
2. Peano Arithmetik: das elementare formale System PA
3. Gödelschen Unvollständigkeitssätze
4. Philosophische Interpretationen der Gödelschen Sätzen
5. Satz von Tarski (Undefinierbarkeit der Wahrheit)
6. Satz von Church (Unentscheidbarkeit der Arithmetik und der elementaren Logik)

Literatur:

- Peter Smith, An Introduction to Gödel's Theorems(Cambridge University Press, 2007)

Skripte werden während des Kurses verteilt.

Forschungskolloquien

55-141.60

Neue Beiträge zur Philosophischen Anthropologie (T/P)

Birgit Recki

3st., Mo 16-19 Uhr, Phil 1052, VMP 6

Beginn: 14. Oktober 2013

Module: MA (2012) 1-3; MA (2005) 3-6; MEd 4

Fortgeschrittene Studierende haben die Gelegenheit, Pläne oder Kapitel zu ihren eigenen Abschlussarbeiten (alle Themen) zur Diskussion zu stellen. Ergänzend wird ein Lektüreplan mit neueren Texten zur philosophischen Anthropologie angeboten, der durch Vorschläge seitens der Teilnehmer modifiziert werden kann.

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

55-141.61

Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (T)

Ulrich Gähde

3st., Mo 18:15-20:30 Uhr, Phil 1072, VMP 6

Beginn: 14. Oktober 2013

Module: MA (2012) 1-3; MA (2005) 3, 5, 6

Mit diesem Forschungskolloquium werden zwei Ziele verfolgt. Das erste Ziel besteht darin, fortgeschrittenen Studierenden die Gelegenheit zu geben, thematisch einschlägige eigene Arbeiten vorzustellen und mit anderen Seminarteilnehmern zu diskutieren. Zweitens sollen in ihm neuere Publikationen diskutiert werden, die thematisch in die Bereich Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie fallen. Teilnehmer bzw. Hörer aus anderen Disziplinen sind herzlich willkommen.

Literatur:

Literatur wird im Seminar angegeben.

55-141.62

Sprache und Welt (T)

N.N.

(Vertretung Schnieder)

3st., Di 18-21 Uhr, Phil 1052, VMP 6

Beginn: 15. Oktober 2013

Module: MA (2012) 1-3; MA (2005) 3, 5, 6

In diesem Seminar werden neuere Texte aus der Sprachphilosophie und/oder der analytischen Metaphysik besprochen. Insbesondere wird den Teilnehmern des Kurses die Gelegenheit gegeben, eigene Arbeiten (z.B. Vorbereitungen zu einer Abschlussarbeit) kritisch besprechen zu lassen. Die genaue Textauswahl wird zu Beginn des Semesters festgelegt; es ist möglich, die Auswahl zu beeinflussen, indem während der vorlesungsfreien Zeit Vorschläge gemacht werden (Emails dazu bitte an den Seminarleiter).

Teilnahmevoraussetzungen:

- gute methodische Kenntnisse der analytischen Philosophie
- Vorkenntnisse in der analytischen Metaphysik und Sprachphilosophie
- gute Kompetenz in elementarer Logik

55-141.63

Proto-Praxeologie in der Philosophiegeschichte (T/P)

Rolf W. Puster

3st., Do 10-13 Uhr, Phil 1052, VMP 6

Beginn: 17. Oktober 2013

Module: MA (2012) 1-3; MA (2005) 3-6; MEd 4; MW

Wer die grundlegenden Einsichten der Mises'schen Praxeologie (der Lehre vom Handeln, deren begriffliche Entfaltung Mises in der Nationalökonomie von 1940 am besten gelungen ist) in ihrer inhaltlichen und formalen Eigenart verstanden hat, kann kaum Zweifel daran hegen, dass sich (nicht nur bei John Locke, auf den sich Mises explizit beruft) Bruchstücke und Vorformen dieser Einsichten in der Geistes- und speziell auch in der Philosophiegeschichte finden (selbst in Sprichwörtern lassen sich praxeologische Spuren nachweisen: «A wise man cares not for what he cannot have»).

Abhängig vom Kenntnisstand und von den Interessen der Teilnehmer (welche sich hierzu am besten bereits in der Anmeldesprechstunde äußern) können verschiedene historische Texte gelesen und besprochen werden, in denen das menschliche Handeln (insbesondere in seiner Beziehung zu Lust und Unlust) direkt oder indirekt thematisch ist. Prima facie ergiebig sind neben dem Power-Kapitel (= II.xxi) aus Lockes Essay (das eine geeignete Auftaktlektüre darstellt) auch Texte von Platon, Aristoteles, Hobbes, Hume, Kant und Pfänder – weitere Anregungen sind willkommen.

In allen Fällen soll der methodologisch bedeutsamen Frage besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, wie nahe die betrachteten Autoren dem Punkt kommen, ihre proto-praxeologischen Einsichten als begriffliche bzw. analytische Wahrheiten zu sehen (oder zumindest so mit ihnen theoretisch umzugehen, dass sich eine solche Deutung aufdrängt).

Literatur:

- Ludwig von Mises: Nationalökonomie. Theorie des Handelns und Wirtschaftens. (1. Aufl. Genf 1940; Repr.) Hrsg. von M. Kastner. Flörsheim 2010.
Download: http://docs.mises.de/Mises/Mises_Nationaloekonomie.pdf
- Locke, John: An essay concerning human understanding. Ed. with an introduction, critical apparatus and glossary by Peter H. Nidditch. Oxford 1975.

55-141.64

**Neuere Literatur zur
Praktischen Philosophie (T/P)**

N.N.
(Vertretung Schramme)

2st., Fr 14-17 Uhr, Phil 1072, VMP 6

Beginn: 18. Oktober 2013

Module: MA (2012) 1-3; MA (2005) 3-6; MEd 4

Im Kolloquium werden Texte der Studierenden sowie von den Teilnehmern gemeinsam ausgewählte neuere Texte zur Praktischen Philosophie vorgestellt und diskutiert. In erster Linie ist die Veranstaltung gedacht für MA-Studierende, die an Fragen der Praktischen Philosophie interessiert sind und gegebenenfalls eigene Arbeiten zur Diskussion stellen wollen. Doktoranden sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Das Kolloquium richtet sich außerdem an BA-Studierende, die kurz vor dem Abschluss stehen und Ihre Pläne für die Bachelorarbeit oder Texte zur Diskussion stellen wollen, die für ihre Abschlussarbeit thematisch einschlägig sind

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

ABK-Kurse

Die ABK-Veranstaltungen sind obligatorischer Bestandteil des Bachelorstudiums Hauptfach Philosophie.

55-141.70

Wissenschaftliches Interpretieren und Argumentieren (Kurs A) Ali Behboud

2st., Do 10-12 Uhr, Phil 1009, VMP 6

Beginn: 17. Oktober 2013

Module: ABK 1

Diese Übung ist Teil des ABK-Einführungsmoduls „Wissenschaftliches Arbeiten“. Im Zentrum dieser ersten von zwei Pflichtübungen stehen die Interpretation und Methoden zur Analyse der argumentativen Struktur von philosophisch-wissenschaftlichen Texten. Dazu gehören u. a. die Klärung dessen, was begriffliche Analysen auszeichnet und die Unterscheidung von grundlegenden Argumentationstypen sowie eine Diskussion der Grundsätze und verschiedenen Arten des Definierens, neben den formalen Aspekten wissenschaftlicher Arbeit wie das korrekte Zitieren und effiziente Recherchieren und Aufbereiten von Material. All das soll natürlich auch anhand von kleineren praktischen Aufgaben eingeübt werden.

55-141.71

Wissenschaftliches Interpretieren und Argumentieren (Kurs B) Ali Behboud

2st., Do 14-16 Uhr, Phil 1009, VMP 6

Beginn: 17. Oktober 2013

Module: ABK 2

Diese Übung ist Teil des ABK-Einführungsmoduls „Wissenschaftliches Arbeiten“. Im Zentrum dieser ersten von zwei Pflichtübungen stehen die Interpretation und Methoden zur Analyse der argumentativen Struktur von philosophisch-wissenschaftlichen Texten. Dazu gehören u. a. die Klärung dessen, was begriffliche Analysen auszeichnet und die Unterscheidung von grundlegenden Argumentationstypen sowie eine Diskussion der Grundsätze und verschiedenen Arten des Definierens, neben den formalen Aspekten wissenschaftlicher Arbeit wie das korrekte Zitieren und effiziente Recherchieren und Aufbereiten von Material. All das soll natürlich auch anhand von kleineren praktischen Aufgaben eingeübt werden.

Sonstige Veranstaltungen

55-141.70

Elektronische Informationsressourcen – Datenbanken, Recherchestrategien und Literaturbeschaffung in Philosophie und Geschichte

Jan Wiebers

2st., 14 tägig, Mi 16-18, Phil 1004 VMP 6

Beginn: 17. Oktober 2013

Module: Freier Wahlbereich

Die Veranstaltung ist eine Fortführung und Vertiefung der Einführungen in die Literaturrecherche aus den ABK-Kursen. Der Umgang mit Online-Katalogen wird als bekannt vorausgesetzt. Hier geht es jetzt darum, für Prüfungsarbeiten alle relevanten elektronischen Literaturquellen des jeweiligen Fachgebiets erschöpfend und genau kennenzulernen und für die eigene Arbeit am Thema zu benutzen. Im ersten Teil einer jeden Unterrichtseinheit werden fachspezifische Datenbanken vorgestellt und die Wege der Literaturbeschaffung beschrieben. Im zweiten Teil können Detailfragen und Beispielrecherchen der Teilnehmer geklärt werden und am PC durchgespielt werden. Die Teilnahme ist freiwillig. Anrechnungsmöglichkeiten bestehen nicht.

Beginn:

30. Oktober

The Philosopher's Index / International Philosophical Bibliography

13. November

Historical Abstracts / International Medieval Bibliography / Regesta Imperii / MGH

27. November

L'Année Philologique / GNOMON (Alte Geschichte, Antike Philosophie)

11. Dezember

Volltext- und Rezensionsdatenbanken / Fachportale in Geschichte und Philosophie / Fragen zur Literaturbeschaffung

Weitere Termine und Inhalte im WS 2013/14 werden noch bekannt gegeben.

Literatur:

- Franke, Fabian: Schlüsselkompetenzen : Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet / Fabian Franke; Annette Klein und André Schüller-Zwierlein. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2010
- Gantert, Klaus: Elektronische Informationsressourcen für Historiker. – Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011
- Oehlmann, Doina: Erfolgreich recherchieren - Geschichte. - Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2012

Lesefahrten - Klassische Texte der Philosophie

Birte Schelling

Auch in diesem Semester veranstaltet der Fachschaftsrat wieder Exkursionswochenenden mit dem Ziel, mittels Lektüre und Diskussion jeweils einen klassischen Text der Philosophie besser kennen zu lernen. Wir wollen damit einmal zu größerer Diskussionsfreude auch im normalen Seminarbetrieb anregen, dann aber auch die Angst vor Texten nehmen, an denen man einerseits nicht so recht vorbeikommt, vor deren Lektüre im stillen Kämmerlein man aber andererseits häufig zurückschreckt. Diese Veranstaltungen richten sich in erster Linie – aber nicht ausschließlich – an Studierende im Grundstudium.

Die Termine für die Lesefahrten werden ebenso wie die zu behandelnden Texte kurzfristig bekannt gegeben. Für Nachfragen stehe ich gerne zur Verfügung (lassie_de@gmx.net).

STUDENTISCHE INITIATIVEN

Der Fachschaftsrat

Der Fachschaftsrat (FSR) ist eine Gruppe von interessierten PhilosophiestudentInnen, die sich zusammengefunden haben, um studentische Interessen am Seminar zu vertreten, d.h. in Gremien mitzuwirken, Veranstaltungen zu organisieren und vor allem ein Ansprechpartner für Euch zu sein. Ihr findet uns im FSR-Raum (Phil 1003) oder auch häufig im Philo-Caphé.

Falls ihr Lust habt, bei uns mitzuarbeiten, würden wir uns auch sehr über neue Mitglieder freuen!

Kontakt: Fachschaft Philosophie

Phil 1003, Tel. 42838–6806, Email: FSRPhilosophieHH@gmx.de

Das Philo-Caphe

Das Caphé im 10. Stock ist eine studentische Initiative, d.h. es wird von uns Studenten betrieben. Wir finden es schön, dass man sich zwischen, vor und nach Seminaren und Vorlesungen gemütlich hinsetzen und über eingeleitete Fragestellungen weiter diskutieren kann. Im Caphé gibt es alles, was das Philosophenherz begehrt: Kaffee, Schachspiele, Bücher, gute Musik und nette Menschen.

Wir suchen auch immer Leute, die eine Caphéschicht übernehmen wollen. Wenn ihr also zwischen den Seminaren etwas Zeit habt und gerne mithelfen wollt, meldet euch bei einem Schichthabenden.

Wir freuen uns schon auf euch.

MITGLIEDER DES PHILOSOPHISCHEN SEMINARS

Sprecher des Fachbereichs

Prof. Dr. Benjamin Schnieder

Wissenschaftlicher Koordinator

Dr. Michael Oliva Córdoba (Phil 1062, Tel. 42838-3526)

Studienbüro Philosophie

Sachbearbeiter Lehre und Prüfung

John-Bruce Hager, Franziska Zurmühlen (Phil 1056, Tel. 42838-4716/-4718)

Systemtechniker

Christian Corleis (Phil 1007, Tel. 42838-6095)

Zentralbibliothek Philosophie, Geschichte und Klassische Philologie - Philosophie

Leiter

Dipl.-Bibl. Jan Wiebers, M.A. (Phil 1020, Tel. 42838-4717)

Bibliotheksverwaltung

Katrin Röckert (Phil 1019, Tel. 42838-5543)

Ausleihe

Dipl.-Soz. Christine Hentschel, Dirk Matthes (Phil 1022, Tel. 42838-2681)

Forschung und Lehre

Arbeitsbereich 1: Geschichte der Philosophie

Prof. Dr. Rolf W. Puster (Phil 1063, Tel. 42838-2816)

PD Dr. Sebastian Weiner (Phil 1007, Tel. 42838-4492)

Dr. Michael Oliva Córdoba (Phil 1062, Tel. 42838-3526)

Arbeitsbereich 2: Theoretische Philosophie

Prof. Dr. Ulrich Gähde (Phil 1057, Tel. 42838-4713)

Dr. Martin Hoffmann (Phil 1053, Tel. 42838-2295) (*Prof. Gähde*)

Prof. Dr. Benjamin Schnieder (Phil 1058, Tel. 42838-2687)
Dr. Nathan Wildman (Phil 1059, Tel. 42838-7774) (*Prof. Schnieder*)
Dr. Stephan Krämer (Phil 1015, Tel. 42838-3226) (*Prof. Schnieder*)
Dr. Alexander Steinberg (Phil 1015, Tel. 42838-3226) (*Prof. Schnieder*)
Katharina Felka, M.A. (Phil 1302, Tel. 42838-9168) (Prof. Schnieder)
Dr. Ali Behboud (Phil 1008), Tel. 42838-2686) (Wiss. Mitarbeiter)

Arbeitsbereich 3: Praktische Philosophie

Prof. Dr. Birgit Recki (Phil 1061, Tel. 42838-2683)
Stefan Waller, M.A. (Phil 1060, Tel. 42838-2556) (*Prof. Recki*)
Prof. Dr. Thomas Schramme (Phil 1055, Tel. 42838-8370)
Dr. Fabian Wendt (Phil 1065, Tel. 42838-7446) (*Prof. Schramme*)
Dr. Ronen Shnayderman (Johnsallee 35, Rm 308) (*Prof. Schramme*)
Annika Beckmann, M.A. (Johnsalle 35, Raum 308) (*Prof. Schramme*)

Professoren und Dozenten im Ruhestand

Prof. Dr. Christos Axelos, Prof. Dr. Wolfgang Bartuschat, Prof. Dr. Werner Diederich,
Prof. Dr. Dorothea Frede, Prof. Dr. Wolfgang Künne, Prof. Dr. Klaus Oehler, Prof. Dr. Ewald
Richter, Prof. Dr. Lothar Schäfer, Prof. Dr. Ulrich Steinvorth, OWR Dr. Gertrud Weyers, Prof.
Dr. Harald Wohlrapp

Weitere Mitglieder

Prof. Dr. Axel Horstmann (Phil 1070, Tel. 42838-2684) (Privatdozent)
Dr. habil. Stefania Centrone (Phil 1070, Tel. 42838-7774) (Privatdozent)